



# TÄTIGKEITSBERICHT DER ARBEITSGRUPPEN DES GIPFELS DER GROSSREGION

## 15. Gipfel der Großregion

unter Präsidentschaft der Wallonie  
in Zusammenarbeit mit der Deutschsprachigen  
Gemeinschaft Belgiens und der Föderation Wallonie-Brüssel

Arlon, am 19. und 20. Dezember 2016



## INHALTSVERZEICHNIS

Arbeitsgruppe Koordinierungsausschuss für Raumentwicklung (KARE) .....	3
Geografisches Informationssystem der Großregion (GIS-GR).....	5
Arbeitsgruppe Statistik .....	7
Arbeitsgruppe Verkehr .....	9
Arbeitsgruppe Kataster und Kartografie .....	11
Arbeitsgruppe Jugend .....	14
Arbeitsgruppe Bildung und Erziehung .....	16
Unterarbeitsgruppe Grenzüberschreitender Schüleraustausch .....	17
Unterarbeitsgruppe Grenzüberschreitende Lehrkräfte-Fortbildung .....	18
Arbeitsgruppe Hochschulwesen und Forschung .....	19
Arbeitsgruppe Arbeitsmarkt.....	20
Expertengruppe Pflegearbeitsmarkt in der Großregion .....	24
Arbeitsgruppe Wirtschaftliche Fragen .....	26
Arbeitsgruppe Internationale Förderung der Unternehmen .....	28
Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Forsten .....	31
Arbeitsgruppe Gesundheit und Soziales .....	37
Unterarbeitsgruppe Überschuldung .....	38
Arbeitsgruppe Sicherheit und Prävention .....	40
Unterarbeitsgruppe Kriminalitätsprävention .....	40
Unterarbeitsgruppe Verkehrssicherheit .....	41
Unterarbeitsgruppe Polizeikooperation .....	42
Unterarbeitsgruppe Zivilschutz-Feuerwehr .....	45
Arbeitsgruppe Tourismus .....	47
Kulturraum Großregion .....	48
Arbeitsgruppe Umwelt .....	57
Unterarbeitsgruppe Natura 2000/Biodiversität .....	58
Unterarbeitsgruppe Grenzüberschreitende Vernetzung von Luftmessdaten .....	59
Arbeitsgruppe Energie .....	60

## Arbeitsgruppe Koordinierungsausschuss für Raumentwicklung (KARE)

ANSPRECHPARTNER	
<b>Vorsitz</b> (Name, Institution, Teilregion)	Marie-Josée Vidal, Adjointe à la coordination générale Ministère du Développement durable et des Infrastructures Département de l'aménagement du territoire (Großherzogtum Luxemburg)
<b>Strategische Partner</b> (weitere Arbeitsgruppen, Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, externe Partner)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Euregio SaarLorLux+</li> <li>Vanessa Rousseaux (Doktorandin)</li> </ul>

SCHWERPUNKTE	
<b>Arbeitsauftrag des Gipfels</b> (14. Gemeinsame Erklärung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weitere Ausarbeitung des Raumentwicklungskonzepts zur Stärkung der metropolitanen, polyzentrischen und grenzüberschreitenden Dimension der Großregion (S. 10)</li> <li>Interaktionen zwischen den einzelnen Gebieten rund um Funktionen wie Wirtschaft, Wohnen, Freizeit/Erholung und Umwelt identifizieren (S. 10)</li> <li>Eine Strategie zur wirtschaftlichen Entwicklung der Großregion festlegen, um zur Entwicklung grenzüberschreitender Synergien und Komplementaritäten beizutragen (S. 11)</li> </ul>
<b>Eigene Initiativen und/oder Arbeitsauftrag der 15. Gipfelpräsidentschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bilanz des Beschlusses über das gemeinsame Verfahren in der Raumentwicklung und -planung, der am 11. Gipfel verabschiedet wurde</li> </ul>

FACHMINISTERKONFERENZ	
<b>Datum/Ort</b>	23.11.2016 in Courrière (Wallonie)
<b>Ablauf</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Raumentwicklungskonzept der Großregion (REK-GR) <ul style="list-style-type: none"> <li>Vorstellung der Bilanz und querschnittlichen Analyse des aktuellen Stands</li> <li>weiteres Vorgehen im Hinblick auf die Fertigstellung des REK-GR</li> <li>Verabschiedung der politischen Beschlussfassung</li> </ul> </li> <li>Geografisches Informationssystem der Großregion (GIS-GR) <ul style="list-style-type: none"> <li>Bilanz der durchgeführten Arbeiten</li> <li>Verabschiedung der politischen Beschlussfassung</li> </ul> </li> <li>Bilanz des Beschlusses über das gemeinsame Verfahren in der Raumentwicklung und -planung, der am 11. Gipfel verabschiedet wurde</li> <li>Runder Tisch über aktuelle nationale und regionale Sachverhalte in der Raumordnung</li> </ul>
<b>Politische Erklärung</b>	politischer Beschluss

## AKTIONEN

Ausarbeitung des Raumentwicklungskonzepts zur Stärkung der metropolitanen, polyzentrischen und grenzüberschreitenden Dimension der Großregion	
<b>Ziel(e)</b>	Ziele des Raumentwicklungskonzepts der Großregion (REK-GR): <ul style="list-style-type: none"> <li>den territorialen, wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt der Großregion stärken und ihre Attraktivität steigern</li> <li>Unstimmigkeiten und Diskrepanzen, die entlang der Binnengrenzen der Großregion bestehen, verringern</li> <li>eine komplementäre Entwicklung fördern und gewährleisten</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>eine gemeinsame Vermarktung seiner Vorzüge gewährleisten und somit zu seiner externen Wahrnehmung beitragen</li> </ul> <p>Wenn die verschiedenen Teilgebiete einzeln nicht die erforderliche kritische Masse haben, um sich zu positionieren, so gewinnen die Großregion und ihre Teilgebiete durch die Zusammenlegung der jeweiligen Vorzüge an Sichtbarkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität.</p>
<b>Dauer/Zeitplan</b>	Oktober 2015-Dezember 2016
<b>Beschreibung</b>	Der KARE hielt es für notwendig, über die Arbeiten am REK-GR Bilanz ziehen und die Bedingungen zu prüfen, unter denen die verbleibenden Teilbereiche des REK-GR erarbeitet werden können. Hierfür wurde ein Konsortium, das sich aus Stadtplanungsagenturen aus Lothringen (AGAPE, ADUAN, AGURAM), der Mission Opérationnelle Transfrontalière (MOT) und der Technischen Universität Kaiserslautern zusammensetzt, beauftragt, eine querschnittliche Analyse bestehender strategischer Dokumente im großregionalen Raum durchzuführen. Somit soll Bilanz über die bereits geleistete Arbeit gezogen sowie Hinweise und Empfehlungen abgegeben werden, mit denen die Arbeitsmethode zur weiteren Fertigstellung des REK-GR hinterfragt werden.
<b>Ergebnis Links/Beispiele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bericht über die Bilanz und transversale Analyse des Bestehenden</li> <li>Politische Erklärung über die weiteren Arbeiten im Rahmen der Erstellung des Raumentwicklungskonzepts der Großregion</li> </ul>

<b>Bilanz des Beschlusses über das gemeinsame Verfahren in der Raumentwicklung und -planung, der am 11. Gipfel verabschiedet wurde</b>	
<b>Ziel(e)</b>	Fazit über die Umsetzung der Empfehlung über die grenzüberschreitende Befragung und Abstimmung, die am 11. Gipfel der Großregion (Juli 2009) verabschiedet wurde
<b>Dauer/Zeitplan</b>	September 2016-November 2016
<b>Beschreibung</b>	Die Empfehlung über grenzüberschreitende Informations- und Beteiligungsprozesse, die am 11. Gipfel der Großregion (Juli 2009) verabschiedet wurde, stellte einen ersten Schritt in Richtung einer systematischeren Einbindung der grenzüberschreitenden Partner in raumentwicklungstechnische Themen dar.
<b>Ergebnis</b>	<p>Die Bilanz zeigt, dass die wichtigsten Planungsdokumente wie die SCOT in Frankreich, der SDER in der Wallonie, die plans sectoriels in Luxemburg oder die Landesentwicklungspläne in den deutschen Bundesländern einer grenzüberschreitenden Befragung unterzogen wurden. Trotzdem ist noch eine mittlere Tätigkeit zwischen den Akteuren vor Ort zu führen, damit grenzüberschreitende Informations- und Beteiligungsprozesse systematisch und so früh wie möglich durchgeführt werden.</p> <p>Auf der Fachministerkonferenz am 23.11.2016 beauftragten Minister und Mandatsträger den Koordinierungsausschuss für Raumentwicklung mit der Aktualisierung des Beschlusses im Sinne einer Vereinfachung, die vor allem auf den Rückmeldungen zur Bilanz basiert. Dieser Beschluss soll den Austausch und die grenzüberschreitende Abstimmung auf allen Ebenen fördern, denn eine fehlende Abstimmung auf dem Gebiet der Raumentwicklung könnte zu widersprüchlichen Entwicklungsstrategien führen oder sich negativ und kontraproduktiv auswirken. Hierfür scheint die Aktualisierung der Kontaktpersonen des Beschlusses vom 10.12.1997 sowie die Information dieser Personen über grenzüberschreitende Abstimmungen auf lokaler Planungsebene angebracht. Der Koordinierungsausschuss für Raumentwicklung muss in diesem Kontext die fehlende Betreuung und Abstimmung bei Informations- und Beteiligungsprozessen aufwerfen und versuchen, hierfür eine Lösung zu finden. Das Fazit zeigt, dass die befragten Behörden häufig keine</p>

	Rückmeldung über die Integration ihrer Beobachtungen in die finalen Dokumente erhalten.
--	---

REFERENZEN	
<b>Dokumente, Berichte, Empfehlungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bericht Bilanz und transversale Analyse des Bestehenden – REK-GR erstellt durch das Konsortium der Stadtplanungsagenturen</li> <li>Politischer Beschluss der Verantwortlichen für Raumordnung und Landesplanung, verabschiedet am 23.11.2016 in Courrière anlässlich der Fachministerkonferenz Raumordnung und Landesplanung</li> </ul>

## Geografisches Informationssystem der Großregion (GIS-GR)

ANSPRECHPARTNER	
<b>Vorsitz</b> (Name, Institution, Teilregion)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Thierry Hengen, Koordinator GIS-GR, Ministère du Développement durable et des Infrastructures du Grand-Duché de Luxembourg, département de l'aménagement du territoire</li> </ul>
<b>Strategische Partner</b> (weitere Arbeitsgruppen, Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, externe Partner)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Koordinierungsausschuss für Raumentwicklung (KARE)</li> <li>Arbeitsgruppe Kataster und Kartografie</li> </ul>

SCHWERPUNKTE	
<b>Arbeitsauftrag des Gipfels</b> (14. Gemeinsame Erklärung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderung der Kommunikation und des Datenaustauschs über das zweisprachige Geoportal</li> <li>Erstellung eines Analysetools für die Raumplanung und die Harmonisierung von Daten innerhalb eines zentralisierten Informationssystems (S. 13)</li> </ul>

AKTIONEN	
<b>Dauer/Zeitplan</b>	Januar 2014-Dezember 2018 (Dauer der aktuellen Vereinbarung des GIS-GR)
<b>Beschreibung</b>	<p>Das Projekt GIS-GR befasst sich mit der Erstellung einer gemeinsamen und grenzüberschreitenden digitalen Geobasisdatenbank mit der die Großregion und ihre Arbeitsgruppen sowie auch regionale und kommunale Partner über verschiedene Kartenhintergründe und sozioökonomische Daten zu einem bestimmten Gebiet verfügen.</p> <p>Mit diesem Projekt soll die gemeinsame Vision der Raumordnung für dieses Gebiet unterstützt und sichergestellt werden, genauso wie der Aufbau und die Umsetzung gemeinsamer Projekte. Außerdem sollen der Aufbau und die Umsetzung der Kooperation unterstützt und gefördert werden.</p> <p>Das GIS-GR ist ein wichtiges Instrument für die Arbeiten des KARE, da es die Durchführung notwendiger territorialer Analysen ermöglicht. Somit stellt es ein wirkliches Instrument zur Entscheidungsfindung dar.</p>
<b>Ergebnis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>In Zusammenarbeit mit den Arbeitsgruppen und Institutionen der Großregion erstellt das GIS-GR Themenkarten als kommentierte PDF-Dokumente oder interaktive Layer auf dem Geoportal des GIS-GR (<a href="http://www.sig-gr.eu">www.sig-gr.eu</a>).</li> <li>In Zusammenarbeit mit der IBA wurden Karten für den Bericht über die wirtschaftliche und soziale Lage der Großregion und den Bericht über Arbeitsmarktsituation in der Großregion erstellt.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interaktive Karte zu Radioaktivitätsmessdaten in der Großregion unter der Rubrik „Umwelt“ des Geoportals des GIS-GR (<a href="http://sig-gr.eu/portal/themen-und-karten/umwelt/radioaktivitaet.html">http://sig-gr.eu/portal/themen-und-karten/umwelt/radioaktivitaet.html</a>)</li> <li>• Broschüre mit sechs exemplarischen Karten, die unter wallonischer Präsidentschaft des 15. Gipfels der Großregion erstellt wurde</li> <li>• Modernisierung der Internetseite des GIS-GR, um die Außenwirkung des Projekts zu stärken (läuft)</li> <li>• Teilnahme am Projekt MORO „Raumbeobachtung Deutschland und angrenzende Regionen“ und Organisation eines regionalen Workshops in der Großregion, um relevante Indikatoren für die laufende Raumbeobachtung mit Hilfe des GIS-GR festzulegen</li> <li>• strategischer Partner im Interreg V A Projekt GeoRhena, dem GIS des Oberrheins</li> </ul>
<b>Links/Beispiele</b>	Zweisprachiges Geoportal: <a href="http://www.sig-gr.eu">www.sig-gr.eu</a>

## Arbeitsgruppe Statistik

ANSPRECHPARTNER	
<b>Vorsitz</b> (Name, Institution, Teilregion)	kein Vorsitz
<b>Strategische Partner</b> (weitere Arbeitsgruppen, Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, externe Partner)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geografisches Informationssystem der Großregion (GIS-GR)</li> <li>• Interregionale Arbeitsmarktbeobachtungsstelle (IBA)</li> <li>• Wirtschafts- und Sozialausschuss der Großregion (WSAGR)</li> <li>• Mission Opérationnelle Transfrontalière (MOT)</li> </ul>

SCHWERPUNKTE	
<b>Eigene Initiativen und/oder Arbeitsauftrag der 15. Gipfelpräsidentschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung und Verbreitung harmonisierter grenzüberschreitender statistischer Daten</li> </ul>

## AKTIONEN

Neugestaltung des Statistikportals der Großregion und Aktualisierung der Metadaten	
<b>Ziel(e)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Implementierung eines neuen Navigationssystems und einer neuen inhaltlichen Darstellung</li> <li>• Aktualisierung der Metadaten der auf dem Portal veröffentlichten Daten</li> </ul>
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine</li> </ul>
<b>Dauer/Zeitplan</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfang 2015-November 2016</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Programmierung der Plattform mit neuem CMS und Integration einer PX-web Datenbank durch die IT-Abteilung des STATEC.</li> <li>• Implementierung des Open-Data-Konzepts in allen Tabellen des Portals</li> <li>• Redaktion und Übersetzung von Vermerken über die Verfahrensweise, Definitionen und Quellen der verschiedenen Indikatoren und auf dem Portal veröffentlichten Daten</li> </ul>
<b>Ergebnis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Start des Portals im Oktober 2016</li> <li>• 80 Prozent der aktualisierten Metadaten wurden online gestellt</li> </ul>
<b>Links/Beispiele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="http://www.grande-region.lu">www.grande-region.lu</a></li> </ul>

Neugestaltung der Publikation „Konjunktur in der Großregion“	
<b>Ziel(e)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• quartalsweise Veröffentlichung von Konjunkturdaten</li> </ul>
<b>Dauer/Zeitplan</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2015-2016</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	Erstellung einer quartalsweisen und zweisprachigen Publikation über die Konjunktur in der Großregion und ihren Teilgebieten mit Kommentaren und Analysen der wichtigsten Daten und Entwicklungen
<b>Ergebnis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1. Veröffentlichung am 19.07.2016</li> <li>• 2. Veröffentlichung am 21.10.2016</li> </ul>
<b>Links/Beispiele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="http://www.grande-region.lu">www.grande-region.lu</a></li> </ul>



Statistische Kurzinformationen 2016	
Ziel(e)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Veröffentlichung einer weiteren Ausgabe dieser Publikation</li> </ul>
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alle zwei Jahre soll diese Publikation aktualisiert werden</li> </ul>
Ergebnis	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verteilung der Publikation am 20. Dezember 2016</li> </ul>
Links/Beispiele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="http://www.grande-region.lu">www.grande-region.lu</a></li> </ul>

REFERENZEN	
Internetseite/Links	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="http://www.grande-region.lu">www.grande-region.lu</a></li> </ul>
Dokumente, Berichte, Empfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Publikationen „Konjunktur in der Großregion“</li> <li>• Statistische Kurzinformationen 2016</li> </ul>

## Arbeitsgruppe Verkehr

ANSPRECHPARTNER	
<b>Vorsitz</b> (Name, Institution, Teilregion)	Etienne Hilt, Direction Régionale de l'Environnement, de l'Aménagement et du Logement Grand Est représentant l'État français (MEEM)
<b>Strategische Partner</b> (weitere Arbeitsgruppen, Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, externe Partner)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordinierungsausschuss für Raumentwicklung</li> <li>• Arbeitsgruppe 3 Verkehr und Mobilität des WSAGR</li> <li>• Geografisches Informationssystem der Großregion (GIS-GR)</li> <li>• Idelux (Provinz Luxemburg)</li> </ul>

SCHWERPUNKTE	
<b>Arbeitsauftrag des Gipfels</b> (14. Gemeinsame Erklärung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die für die breite Öffentlichkeit bestimmten Infrastrukturen und die Qualität der Verbindungen innerhalb der Großregion fördern (S. 17)</li> </ul>
<b>Eigene Initiativen und/oder Arbeitsauftrag der 15. Gipfelpräsidentschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines großregionalen Bildes großer Logistikplattformen</li> <li>• Untersuchen und Teilen von innovativen Vorgehensweisen der jeweiligen Partner</li> <li>• Das gegenseitige Wissen über grenzüberschreitende Mobilität verbessern</li> <li>• Aktualisierung des Referenzdokuments über Verkehrsinfrastrukturen und -dienste der Arbeitsgruppe</li> </ul>

## AKTIONEN

Entwicklung eines großregionalen Bildes großer Logistikplattformen	
<b>Ziel(e)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung einer Bestandsaufnahme über Logistikplattformen in der Großregion (Eigenschaften, Aufkommen, Vorteile, Bedarf etc.)</li> <li>• Übertragung in das GIS-GR</li> </ul>
<b>Partner</b>	Unterarbeitsgruppen befassten sich zusammen mit dem Vorsitz der Arbeitsgruppe mit diesem Thema
<b>Dauer/Zeitplan</b>	laufend
<b>Beschreibung</b>	<p>Die Unterarbeitsgruppe erfasste Terminals mit intermodalen Transporteinheiten (ITU) in den drei wichtigsten Logistikzonen der Großregion (Wallonie, Rheintal, SaarLorLux). Für die Erfassung wurde eine Tabelle erstellt (Raster), in der die wichtigsten Eigenschaften von Logistikplattformen zusammengefasst wurden.</p> <p>Für jede Plattform wurden mit einem Fragebogen allgemeine Daten (Adresse, Kontakt, Arten von ITU, Jahresverkehr etc.) abfragt, um damit eine Beschreibung jeder Plattform zu erstellen.</p> <p>Mit den gesammelten Daten soll der GIS-GR eine Karte (eventuell eine interaktive Karte, mit Hinweisen zu Anfahrt oder Verkehr) erstellen, um die Logistikplattformen in der gesamten Großregion zu verorten.</p>
<b>Ergebnis Beispiele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tabellarische Zusammenfassung und Beschreibung</li> <li>• Erstellung der Karte durch den GIS-GR läuft</li> </ul>

Wissensaustausch zu innovativen Ansätzen: Mitfahrgelegenheiten	
<b>Ziel(e)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch mit den Partnern über abgeschlossene oder laufende innovative Ansätze, wie Maßnahmen zur Bewerbung von Elektromobilität, Carsharing oder Mitfahrgelegenheiten.</li> <li>• Erstellung einer Projektkurzfassung in der die Projekte vorgestellt werden.</li> <li>• Übertragung der Daten zu Mitfahrgelegenheiten in das GIS-GR</li> </ul>
<b>Partner</b>	Unterarbeitsgruppen befassten sich zusammen mit dem Vorsitz der Arbeitsgruppe mit diesem Thema

<b>Dauer/Zeitplan</b>	Die Arbeit begann 2015 und schloss im Juni 2016 mit der Genehmigung der Karte des GIS-GR.
<b>Beschreibung</b>	Die Unterarbeitsgruppe arbeitete an der Zusammenstellung von Mitfahrerparkplätzen für Grenzpendler in Richtung Luxemburg (im Umkreis von 40 km um Luxemburg) und erstellte Kurzzusammenfassungen über innovative Projekte.
<b>Ergebnis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tabellarische Zusammenfassung der Mitfahrerparkplätze. Die gesammelten Daten wurden dem GIS-GR übergeben, der auf dieser Grundlage eine vorläufige Karte erstellte.</li> <li>• Sechs Kurzbeschreibungen von innovativen Projekten</li> </ul>
<b>Links/Beispiele (Dokumente, Bilder etc.)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Endversion der Karte über Mitfahrerparkplätze im Umkreis von Luxemburg: <a href="http://www.gis-gr.eu/portal/karten.html?WMC=11">http://www.gis-gr.eu/portal/karten.html?WMC=11</a></li> </ul>

<b>Bestandsaufnahme grenzüberschreitende Mobilität</b>	
<b>Ziel(e)</b>	Die Arbeitsgruppe wollte den Erfahrungsaustausch mit Partnern fördern im Hinblick auf eine bessere Kenntnis der grenzüberschreitenden Mobilität
<b>Partner</b>	Externer Teilnehmer: Erice de Plaen, Viapass
<b>Beschreibung</b>	<p>Dank dieses Austauschs konnten bestimmte Mobilitätshemmnisse in der Großregion (rechtliche, kulturelle, tarifliche Schwierigkeiten etc.) besser erfasst und gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge angebracht werden.</p> <p>Die Partner der Arbeitsgruppe tauschten sich unter anderem über ein Elektromobilitätsprojekt (Aufstellen von Ladesäulen für Elektrofahrzeuge im Norden der Meurthe-et-Moselle und der Moselle) aus sowie über Mautgebühren auf deutschen und belgischen Autobahnen.</p>

<b>Aktualisierung des Referenzdokuments über Verkehrsinfrastrukturen und -dienste der Arbeitsgruppe</b>	
<b>Ziel(e)</b>	Das Referenzdokument über „Verkehrsinfrastrukturen und -dienste“ wurde 2009 von der Arbeitsgruppe Verkehr veröffentlicht. Darin werden nach Verkehrsträger und -verbindung geordnet gemeinsame Schwierigkeiten dargestellt und Projekte identifiziert, die einen Mehrwert für die interne Funktionsweise innerhalb der Großregion darstellen können. Dieses Arbeitsdokument bedarf einer Aktualisierung.
<b>Dauer/Zeitplan</b>	Die Aktualisierung des Arbeitsdokuments erfolgte von Ende 2013 bis Ende 2015.
<b>Beschreibung</b>	Die Partner wurden zunächst gebeten, Projekte zu identifizieren, die umgesetzt oder fallen gelassen wurden, um die Liste der laufenden und geplanten Projekte zu reduzieren. Anschließend wurden die Beschreibungen aktualisiert.
<b>Ergebnis</b>	In der letzten Ausgabe sind weitaus weniger Projekte für Verkehrsinfrastrukturen und -dienste aufgelistet (Rückgang von 35 Projekten im Jahr 2009 auf 15 Projekte im Jahr 2015). Das Dokument soll aber weiterentwickelt werden.
<b>Links/Beispiele</b>	Letzte Ausgabe des Referenzdokuments (Aktualisierung 2014-15)

<b>REFERENZEN</b>	
<b>Internetseite/Links</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="http://www.gis-gr.eu">www.gis-gr.eu</a></li> </ul>
<b>Dokumente, Berichte, Empfehlungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Karte „Mitfahrerparkplätze in Nähe Luxemburgs“</li> <li>• Referenzdokument über Verkehrsinfrastrukturen und -dienste (Aktualisierung 2014-15)</li> </ul>

## Arbeitsgruppe Kataster und Kartografie

ANSPRECHPARTNER	
<b>Vorsitz</b> (Name, Institution, Teilregion)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Jean-Yves Pirlot Institut géographique national, Belgien</li> </ul>
<b>Strategische Partner</b> (weitere Arbeitsgruppen, Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, externe Partner)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geografisches Informationssystem der Großregion (GIS-GR)</li> <li>EuroGeographics, Permanent Committee on Cadastres of the EU (PCC)</li> </ul>

SCHWERPUNKTE	
<b>Arbeitsauftrag des Gipfels</b> (14. Gemeinsame Erklärung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umsetzung des Abkommens über den gegenseitigen und grenzüberschreitenden Austausch von geotopografischen Daten/die Auswirkungen dieser Umsetzung regelmäßig auswerten (S. 15)</li> <li>Partnern außerhalb der Großregion vorschlagen, sich dem Abkommen über den gegenseitigen und grenzüberschreitenden Austausch von geotopografischen Daten anzuschließen (S. 15)</li> </ul>
<b>Eigene Initiativen und/oder Arbeitsauftrag der 15. Gipfelpräsidentschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>bessere Harmonisierung von Geobasisdaten</li> <li>Prüfung der Bereitstellung von Geobasisdaten</li> </ul>

## AKTIONEN

Rahmenvereinbarung zum gegenseitigen und grenzüberschreitenden Austausch von geotopografischen Daten	
<b>Ziel(e)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abschluss und Anwendung der Vereinbarung im Hinblick auf den Austausch von Grenzdaten zwischen den Teilregionen der Großregion</li> </ul>
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Landesvermessungsämter aus Rheinland-Pfalz (LVermGeo) und Saarland (LVGL), aus Luxemburg (ACT), der Région Grand Est (IGN-France) und der Wallonie (IGN-Belgique)</li> </ul>
<b>Dauer/Zeitplan</b>	Fortlaufend
<b>Beschreibung</b>	<p>Die Rahmenvereinbarung zum gegenseitigen und grenzüberschreitenden Austausch von geotopografischen Daten regelt den grenzüberschreitenden Datenaustausch und ermöglicht den Partnern, Produkte zu erstellen, in denen ihr Staatsgebiet, aber auch ausländische Grenzräume innerhalb der Großregion abgedeckt sind. Sie legt Nutzungsbedingungen für analoge (Papier) und digitale (auch internetbasierte) Geobasisdatenprodukte fest.</p> <p>Die Rahmenvereinbarung sieht ebenfalls eine regelmäßige Evaluierung des Austauschs vor, um diesen zu optimieren und gegebenenfalls die Rahmenvereinbarung entsprechend anzupassen.</p>
<b>Ergebnis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Rahmenvereinbarung zum gegenseitigen und grenzüberschreitenden Austausch von geotopografischen Daten wurde zum Ende der vorangegangenen Präsidentschaft unterzeichnet und trat unter wallonischer Präsidentschaft voll in Kraft. Durch die Rahmenvereinbarung ist der Austausch erfolgreicher und effizienter als zuvor.</li> <li>Weitere externe Partner sind der Rahmenvereinbarung beigetreten: Nordrhein-Westfalen (unterzeichnet und operativ), Niederlande (Abschluss läuft)</li> </ul>

Links/Beispiele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe Referenzen</li> </ul>
-----------------	--

Übersichtskarte der Großregion	
Ziel(e)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktualisierung der Inhalte</li> <li>• digitale Bereitstellung der Kartendaten</li> </ul>
Partner	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landesvermessungsämter aus Rheinland-Pfalz (LVermGeo) und Saarland (LVGL), aus Luxemburg (ACT), der Région Grand Est (IGN-France) und der Wallonie (IGN-Belgique)</li> </ul>
Dauer/Zeitplan	laufend
Beschreibung	<p>Die Übersichtskarte gibt einen Überblick über die Großregion im Maßstab 1:250 000.</p> <p>Sie beinhaltet amtliche Daten aus den fünf Partnergebieten, die von den entsprechenden Vermessungs- und Katasterämtern zur Verfügung gestellt wurden.</p> <p>Die Layer der digitalen Version wurden komplett überarbeitet, damit diese besser in Web-Applikationen, wie das Geografische Informationssystem der Großregion (GIS-GR) integriert werden kann.</p>
Ergebnis	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalt aktualisiert</li> <li>• Herstellung eines layergetrennten PDF-Dokuments</li> <li>• Entwicklung eines WMS-Kartendienstes</li> </ul>
Links/Beispiele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="https://lvermgeo.rlp.de/fileadmin/lvermgeo/pdf/open-data/UeK_der_Grossregion_Dritte_Auflage.pdf">https://lvermgeo.rlp.de/fileadmin/lvermgeo/pdf/open-data/UeK_der_Grossregion_Dritte_Auflage.pdf</a></li> <li>• <a href="http://siq-gr.eu/portal/karten.html">http://siq-gr.eu/portal/karten.html</a></li> </ul>

Themenkalender der Großregion 2015, 2016 und 2017	
Ziel(e)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewerbung der Großregion, der Mobilität in der Großregion und sowie von Produkten der Vermessungs- und Katasterämter</li> </ul>
Partner	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landesvermessungsämter aus Rheinland-Pfalz (LVermGeo) und Saarland (LVGL), aus Luxemburg (ACT), der Région Grand Est (IGN-France) und der Wallonie (IGN-Belgique)</li> </ul>
Dauer/Zeitplan	jährlich
Beschreibung	Seit dem Jahr 2000 veröffentlicht die Arbeitsgruppe einmal im Jahr einen Wandkalender zur Bewerbung der Großregion. Dieser Kalender soll Bürgerinnen und Bürgern die Großregion näherbringen und sie motivieren, die ausgewählten Sehenswürdigkeiten in den fünf Partnerregionen zu besichtigen. Der Kalender ist außerdem Teil der PR-Materialien der Partner.
Ergebnis	<p>Veröffentlichung, Bewerbung und Verbreitung des Kalenders:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2015: Sport und Freizeit</li> <li>• 2016: Kreativität und Innovation (Thema des 15. Gipfels der Großregion)</li> <li>• 2017: Schlösser, Burgen und Gärten</li> </ul>
Links/Beispiele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="http://www.gis-gr.eu/portal/fr/actuelles/news/news-detail.html?tx_ttnews%5Btt_news%5D=1232&amp;tx_ttnews%5BbackPid%5D=197&amp;cHash=94fa03c1c8ec55ed8d87a5196a49c384">http://www.gis-gr.eu/portal/fr/actuelles/news/news-detail.html?tx_ttnews%5Btt_news%5D=1232&amp;tx_ttnews%5BbackPid%5D=197&amp;cHash=94fa03c1c8ec55ed8d87a5196a49c384</a></li> <li>• <a href="http://www.granderegion.net/fr/news/2015/11/calendrier/">http://www.granderegion.net/fr/news/2015/11/calendrier/</a></li> </ul>

<b>Harmonisierung</b>	
<b>Ziel(e)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines INSPIRE-konformen Datenmodells</li> <li>• Harmonisierung grenzüberschreitender geografischer Daten</li> </ul>
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landesvermessungsämter aus Rheinland-Pfalz (LVermGeo) und Saarland (LVGL), aus Luxemburg (ACT), der Région Grand Est (IGN-France) und der Wallonie (IGN-Belgique)</li> </ul>
<b>Dauer/Zeitplan</b>	3 Jahre
<b>Beschreibung</b>	Im Hinblick auf die Bereitstellung grenzüberschreitender Geobasisdaten für die Nutzung auf Arbeitsebene, soll ein Förderantrag im Rahmen des Interreg V A Großregion Programms eingereicht werden. Mit diesem Projekt soll die INSPIRE-Richtlinie praktisch implementiert werden und ein besonderes Augenmerk auf den Grenzraum betreffende Fragestellungen gelegt werden.
<b>Ergebnis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekt in der Prüfphase</li> </ul>

<b>REFERENZEN</b>	
<b>Internetseite/Links</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="http://www.ngi.be/">http://www.ngi.be/</a></li> <li>• <a href="http://www.ign.fr/">http://www.ign.fr/</a></li> <li>• <a href="http://www.act.public.lu/fr/index.html">http://www.act.public.lu/fr/index.html</a></li> <li>• <a href="http://www.saarland.de/vermessung_geoinformation_landentwicklung.htm">http://www.saarland.de/vermessung_geoinformation_landentwicklung.htm</a></li> <li>• <a href="https://lvermgeo.rlp.de/de/startseite/">https://lvermgeo.rlp.de/de/startseite/</a></li> <li>• <a href="http://www.gis-gr.eu/portal/startseite.html">http://www.gis-gr.eu/portal/startseite.html</a></li> </ul>
<b>Dokumente, Berichte, Empfehlungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rahmenvereinbarung zum gegenseitigen und grenzüberschreitenden Austausch von geotopografischen Daten</li> <li>• Übersichtskarte der Großregion, 3. Auflage</li> </ul>

## Arbeitsgruppe Jugend

ANSPRECHPARTNER	
<b>Vorsitz</b> (Name, Institution, Teilregion)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Laurence Hermand, Bureau International Jeunesse, Directrice (Fédération Wallonie-Bruxelles)</li> <li>• Armand Meys, Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Team Jugend – Internationales</li> </ul>
<b>Strategische Partner</b> (weitere Arbeitsgruppen, Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, externe Partner)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Laurence Ball, EuRegio (<a href="http://www.euregio.lu">www.euregio.lu</a>), Beobachterin</li> </ul>

SCHWERPUNKTE	
<b>Arbeitsauftrag des Gipfels</b> (14. Gemeinsame Erklärung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzungsmöglichkeiten der vom JugendForumJeunesse erarbeiteten Vorschläge prüfen (S. 28)</li> <li>• Die eigenen Erfahrungen mit jenen der anderen Arbeitsgruppen des Gipfels und anderen Räumen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit austauschen (S. 28)</li> <li>• Umsetzung grenzüberschreitender Projekte für Jugendliche (S. 28)</li> <li>• Förderung des Voneinander-Lernens, z. B. durch die Umsetzung der EU-Jugendgarantie (S. 8)</li> </ul>
<b>Eigene Initiativen und/oder Arbeitsauftrag der 15. Gipfelpräsidentschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der non-formalen Bildung, des gesellschaftlichen Engagements und von Innovation und Kreativität von Jugendlichen</li> <li>• Erstellung einer Bestandsaufnahme über die Jugendpolitik in der Großregion zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses der Jugendpolitik in den jeweiligen Partnerregionen</li> <li>• Anpassung der Kooperationscharta für den Bereich Jugend des Kooperationsraums und erneute Festlegung der allgemeinen Zielsetzungen der Arbeitsgruppe</li> <li>• Identifizierung von internationalen Mobilitätshindernissen für Jugendliche in der Großregion</li> <li>• Zusammenfassung von bestehenden Netzwerken und Projekten im Bereich Mobilität und Freiwilligenarbeit in der Großregion</li> </ul>

## AKTIONEN

JugendForumJeunesse 2016: „Jugend und Unternehmensgeist – ein Sprungbrett für die Kreativität“	
<b>Datum und Ort</b>	Marche-en-Famenne, am 20.04.2016
<b>Ziel(e):</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung und Fortsetzung der Überlegungen des JugendForumJeunesse 2014 in Trier</li> <li>• Animatoren von Jugendprojekten sowie aus dem Bereich „Unternehmensgeist“ zusammenbringen</li> <li>• Jungen Trägern von Kreativprojekten, die Möglichkeit geben, ihr Projekt vorzustellen</li> <li>• Best Practice austauschen</li> <li>• Einrichtung eines Netzwerks von Jugendlichen und Animatoren der Großregion</li> <li>• Projekte aus der Großregion zur Geltung bringen</li> </ul>
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bureau international jeunesse (BIJ)</li> <li>• Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens</li> <li>• L'agence pour l'entreprise et l'innovation (AEI)</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wallonie Bruxelles International (WBI)</li> <li>• Mitglieder der AG Jugend</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	<p>Das JugendForumJeunesse 2016 zählte mehr als hundert Teilnehmer aus verschiedenen Bereichen (ein Drittel stammte aus Institutionen, ein Drittel waren Jugendarbeiter und Lehrpersonal und ein Drittel Jugendliche und Jungunternehmer).</p> <p>Durch die Teilnahme von externen Animatoren, Experten und Teilnehmern aus dem Jugendbereich wird das querschnittsorientierte Arbeiten gefördert. Es ermöglichte den Austausch zu Themen wie Kreativität, Beschäftigung, Gesellschaft, Projektaufbau, Eigenständigkeit, persönliche Entfaltung und Engagement.</p>
<b>Ergebnis</b>	<p>An diesem Tag fanden auch eine Podiumsdiskussion und thematische Workshops statt. Die Teilnehmer konnten sich gegenseitig kennenlernen, Best Practice austauschen und netzwerken. Im Allgemeinen wurde die Bedeutung der professionellen Begleitung angesprochen, um Jugendliche bei Projektaufbau und -umsetzung zu unterstützen.</p> <p>Die Organisatoren laden dazu ein, sich weiterhin mit dem Thema Begleitung zu befassen. Der rege Austausch von Vertreterinnen und Vertretern der Jugendarbeit und weiteren Sektoren zeigt, dass Überschneidungspunkte, Austausch von Best Practice und gemeinsame Projekte weiterhin zu fördern sind.</p>
<b>Links</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="http://www.lebij.be/index.php/jugendforumjeunesse-2/">http://www.lebij.be/index.php/jugendforumjeunesse-2/</a></li> </ul>

REFERENZEN	
<b>Anhänge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bericht JugendForumJeunesse 2016</li> <li>• Ziele der Arbeitsgruppe Jugend</li> </ul>



## Arbeitsgruppe Bildung und Erziehung

ANSPRECHPARTNER	
<b>Vorsitz</b> (Name, Institution, Teilregion)	Dr. Hans-Jürgen Blinn, Ministerium für Bildung (Rheinland-Pfalz)
<b>Strategische Partner</b> (weitere Arbeitsgruppen, Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, externe Partner)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsgruppe Jugend</li> </ul> <p>Die Arbeitsgruppe Bildung und Erziehung betreut zwei Unterarbeitsgruppen, die sich mit technischen Fragestellungen befassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Unterarbeitsgruppe Grenzüberschreitender Schüleraustausch</li> <li>Unterarbeitsgruppe Grenzüberschreitende Lehrkräftefortbildung</li> </ul>

SCHWERPUNKTE	
<b>Arbeitsauftrag des Gipfels</b> (14. Gemeinsame Erklärung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aktionen, Projekte und Maßnahmen im Bereich der Weiterbildung unterstützen, die die jungen Menschen auf das demokratische Leben vorbereiten und sie ermutigen, wichtige Kompetenzen und Fähigkeiten zu entwickeln (S. 18)</li> <li>Grenzüberschreitende Aktionen, Projekte und Maßnahmen im Bereich der Fortbildung für Lehrkräfte unterstützen, mit denen die gemeinsame Weiterentwicklung pädagogischer Kompetenzen gefördert wird (S. 18)</li> <li>Die Kooperationen im Bereich der Lehrertreffen mit den zuständigen Behörden verstärken (S. 17)</li> <li>Aktionen, Projekte und Maßnahmen der Zusammenarbeit im Bereich der formellen und informellen Bildung unterstützen (S. 18)</li> <li>Organisation und Vorbereitung eines großregionalen Bildungstags zur Verstetigung und Institutionalisierung der Zusammenarbeit (S. 18)</li> <li>Das Programm Robert Schuman verbessern und vereinfachen (S. 17)</li> <li>Die virtuelle Projekt- und Partnerschaftsbörse fördern (S. 17)</li> </ul>
<b>Eigene Initiativen und/oder Arbeitsauftrag der 15. Gipfelpräsidentschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der „Schülertag der Großregion“ fand am 08.06.2016 mit fünf Schulen aus der Großregion und rund 150 Schülerinnen und Schülern in Trier statt und zwar unter dem Thema „Alte Pausenhofspiele“. Zum offiziellen Teil kamen auch die zuständigen Ministerinnen und Minister der Großregion. Der nächste Schülertag zum Thema Digitale Medien ist für 2017 in Luxemburg geplant, 2018 wird er im Departement Moselle stattfinden.</li> <li>Das Projekt „SESAM'GR“ (Interreg-V A Laufzeit ab 2016) ist ein grenzübergreifendes Bildungsprojekt im Bereich der Mehrsprachigkeit, der grenzübergreifenden Berufsorientierung sowie der interkulturellen Bildung. Ziele sind die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität, die Lehrerbildung (Aus- und Fortbildung) sowie die konkrete unterrichtliche Umsetzung.</li> <li>Seit 2015 wurde in enger Zusammenarbeit mit Euregio+ ein Netzwerk für Grundschulen gegründet, über das z. B. gemeinsame Projekte und Fortbildungen initiiert werden können. Eine Vernetzung zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) besteht im Rahmen dessen man sich z. B. zu formalem/non-formalem Lernen austauscht oder Foren veranstaltet. Gespräche laufen auch fallweise mit anderen Arbeitsgruppen der Großregion, z. B. der AG Jugend, ein Treffen mit der AG Erziehung und Bildung am Oberrhein fand ebenfalls statt.</li> </ul>

## AKTIONEN

Fachministerkonferenz – 2. Großregionaler Bildungstag	
Datum/Ort	16.11.2016, in Eupen
Ablauf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Impulsreferat zum Thema „Migration, Interkulturalität, Vermeidung von Radikalisierung“</li> <li>• Runder Tisch der politisch Verantwortlichen aller Regionen</li> <li>• Markt der Möglichkeiten</li> <li>• Thematische Workshops</li> </ul>

## Unterarbeitsgruppe Grenzüberschreitender Schüleraustausch

ANSPRECHPARTNER	
Vorsitz (Name, Institution, Teilregion)	Sabine Rohmann, Pädagogisches Landesinstitut (Rheinland-Pfalz)
Strategische Partner (weitere Arbeitsgruppen, Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, externe Partner)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsgruppe Bildung und Erziehung</li> <li>• Euregio+</li> </ul>

SCHWERPUNKTE	
Arbeitsauftrag des Gipfels (14. Gemeinsame Erklärung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Programm Robert Schuman verbessern und vereinfachen (S. 17)</li> </ul>

## AKTIONEN

Schuman-Schüleraustauschprogramm	
Ziel(e)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortsetzung des Programms</li> <li>• Förderung der interkulturellen Bildung</li> </ul>
Dauer/Zeitplan	Jährliches Programm mit zwei Austausch (2x2 und 2x4 Wochen)
Beschreibung	Das saarländische Kultusministerium, die Schulverwaltung Lothringen und die Schulbehörden in Rheinland-Pfalz, Luxemburg und Belgien organisieren im Rahmen des interregionalen Robert-Schuman-Programms individuelle zwei- und vierwöchige Austauschmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler aus allen Teilen der Großregion. Jährlich gehen insgesamt zwischen 800 und 1000 Bewerbungen von Schülerinnen und Schülern ein, von denen circa 80-90% vermittelt werden können. Zu den Aufgaben der Arbeitsgruppe gehören die interregionale Koordination der Austauschzeiträume, Sitzungen zwecks Verpartnerungen, Korrespondenz mit Schule und Elternschaft und die Pflege der EU-Seite des Schuman-Programms.
Links/Beispiele (Dokumente, Bilder etc.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="http://www.schuman-programm.eu">www.schuman-programm.eu</a> (deutsch)</li> <li>• <a href="http://www.programme-schuman.eu">www.programme-schuman.eu</a> (französisch)</li> </ul>

## Unterarbeitsgruppe Grenzüberschreitende Lehrkräfte-Fortbildung

### ANSPRECHPARTNER

<b>Strategische Partner</b> (weitere Arbeitsgruppen, Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, externe Partner)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsgruppe Bildung und Erziehung</li> </ul>
--	---

### SCHWERPUNKTE

<b>Arbeitsauftrag des Gipfels</b> (14. Gemeinsame Erklärung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grenzüberschreitende Aktionen, Projekte und Maßnahmen im Bereich der Fortbildung für Lehrkräfte unterstützen, mit denen die gemeinsame Weiterentwicklung pädagogischer Kompetenzen gefördert wird (S. 18)</li> <li>Die Kooperationen im Bereich der Lehretreffen mit den zuständigen Behörden verstärken (S. 17)</li> </ul>
---	--

### AKTIONEN

#### Grenzüberschreitende Lehrkräfte-Fortbildung

<b>Ziel(e)</b>	Lehrerinnen und Lehrern aller Schularten in der Großregion durch gemeinsame Fortbildungsmaßnahmen eine Plattform der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zu bieten.
<b>Dauer/Zeitplan</b>	Fortlaufend
<b>Beschreibung</b>	Die Fortbildungsmaßnahmen richten sich nach den gemeinsamen bildungspolitischen Prioritäten der Regionen. Aktuell geht es hier um die Themenfelder „Inklusion“ und „Digitale Medien“. Zu beiden Themen wurden Arbeitskreise eingerichtet, die sich aus Experten der Regionen zusammensetzen. Darüber hinaus werden Hospitationen in den Schulen gefördert und nachfrageorientierte Maßnahmen durchgeführt, die auch bi- oder trilateral ausgerichtet sein können, z. B. Treffen der Schulentwicklungs- und Fachberaterinnen und -berater.
<b>Ergebnis</b>	Beispiele für Themen der Fortbildungen: Inklusion, Digitale Medien im Unterricht, Mehrsprachigkeit (Muttersprache, Zweitsprache), Beratungssysteme, Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, grenzüberschreitende Schulhospitationen, Netzwerkbildung Grundschulen.

### REFERENZEN

<b>Dokumente, Berichte, Empfehlungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bericht großregionaler Bildungstag</li> </ul>
--	--

## Arbeitsgruppe Hochschulwesen und Forschung

ANSPRECHPARTNER	
<b>Vorsitz</b> (Name, Institution, Teilregion)	Christophe Sagnier, chef du service Innovation, Enseignement supérieur et Recherche, Direction de la Compétitivité et de la Connaissance (Région Grand Est)
<b>Strategische Partner</b> (weitere Arbeitsgruppen, Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, externe Partner)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Universität der Großregion</li> </ul> <p>Die Arbeitsgruppe Hochschulwesen und Forschung koordiniert ebenfalls die Arbeiten der Unterarbeitsgruppe Doppelabschlüsse</p>
SCHWERPUNKTE	
<b>Arbeitsauftrag des Gipfels</b> (14. Gemeinsame Erklärung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Ausweitung des Finanzierungsinstruments Interregionaler Forschungsfonds prüfen (S. 20)</li> <li>Organisation eines 7. Interregionalen Wissenschaftspreises (S. 20)</li> </ul>
<b>Eigene Initiativen und/oder Arbeitsauftrag der 15. Gipfelpräsidentschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Untersuchung der Forschungslandschaft in den verschiedenen Partnerregionen</li> <li>enge Abstimmung mit der Universität der Großregion</li> <li>Prüfung der Machbarkeit und Möglichkeiten für die Einrichtung eines Interregionalen Forschungsfonds für die Forschung in der Großregion</li> <li>Vorbereitung des Interregionalen Wissenschaftspreises</li> <li>Fortsetzung der Arbeiten im Bereich Doppelabschlüsse: Prüfung der identifizierten Handlungsfelder in Rahmen des Tätigkeitsberichts der Unterarbeitsgruppe Doppelabschlüsse</li> </ul>
REFERENZEN	
<b>Dokumente, Berichte, Empfehlungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zusammenfassung und Schlussbemerkungen der Unterarbeitsgruppe „Doppelabschlüsse“</li> </ul>

## Arbeitsgruppe Arbeitsmarkt

ANSPRECHPARTNER	
<b>Vorsitz</b> (Name, Institution, Teilregion)	Ralf Escher, Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie (Rheinland-Pfalz)
<b>Strategische Partner</b> (weitere Arbeitsgruppen, Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, externe Partner)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wirtschafts- und Sozialausschuss der Großregion (WSAGR)</li> <li>EURES Großregion</li> <li>Interregionale Arbeitsmarktbeobachtungsstelle (IBA)</li> <li>Task Force Grenzgänger</li> <li>Expertengruppe Pflegearbeitsmarkt in der Großregion</li> </ul>

SCHWERPUNKTE	
<b>Arbeitsauftrag des Gipfels</b> (14. Gemeinsame Erklärung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Zusammenarbeit auf der Ebene des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes neue Impulse verleihen und eine Koordinierungsfunktion übernehmen (S. 7)</li> <li>Die Umsetzung der Rahmenvereinbarung über grenzüberschreitende Berufsbildung in der Großregion koordinieren und sicherstellen und Prüfung möglicher neuer Partner für die Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung (S. 8)</li> <li>Umsetzung grenzüberschreitender Projekte für Jugendliche (S. 28)</li> <li>Förderung des Voneinander-Lernens, z. B. durch die Umsetzung der EU-Jugendgarantie (S. 8)</li> <li>Empfehlungen für eine Verstärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf dem Arbeitsmarkt im Gesundheitssektor erarbeiten und formulieren (Berufsbildung, Beschäftigung, Kampf gegen die Arbeitslosigkeit) (S. 8)</li> <li>Insbesondere die grenzüberschreitenden Folgen der prekären Beschäftigung behandeln (S.9)</li> </ul>
<b>Eigene Initiativen und/oder Arbeitsauftrag der 15. Gipfelpräsidentschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erfahrungsaustausch über europäische Projekte aus den Bereichen Arbeitsmarkt und Berufsbildung</li> </ul>

## AKTIONEN

Operationalisierung der Rahmenvereinbarung über grenzüberschreitende Berufsbildung in der Großregion	
<b>Ziel(e)</b>	<p>Förderung der grenzüberschreitenden Mobilität im Bereich der beruflichen Bildung zur weiteren Integration des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Koordinierung der Operationalisierung</li> <li>Berichterstattung an den Gipfel</li> <li>Organisation einer zweiten Unterzeichnungsrunde</li> </ul>
<b>Partner</b>	Partner bei der Umsetzung der Rahmenvereinbarung sind alle ihre Unterzeichner. Eine besonders enge Kooperation erfolgt mit dem Wirtschafts- und Sozialausschuss der Großregion (WSAGR).
<b>Dauer/Zeitplan</b>	Die Umsetzung der Rahmenvereinbarung ist eine kontinuierliche Aufgabe. Sie hat bereits während der rheinland-pfälzischen Gipfelpräsidentschaft 2013-2014 begonnen und wird auch in Zukunft eine wichtige Aufgabe und Herausforderung sein.
<b>Beschreibung</b>	Angesichts der Heterogenität der Berufsbildungssysteme in der Großregion, der Vielzahl an Akteuren und bestehenden bzw. in Planung befindlichen Initiativen und Projekten zur Förderung der grenzüberschreitenden beruflichen Mobilität ist eine Abstimmung und Koordinierung der Operationalisierung Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung der Rahmenvereinbarung.

	Die AG Arbeitsmarkt stellt hierzu eine geeignete Plattform für die Kontrolle der Umsetzung, den Informations- und Erfahrungsaustausch, die Präsentation neuer Projekte und das Ableiten von Handlungsempfehlungen dar. Sie ist im Berichtszeitraum fünfmal zusammengetreten und hat zwei Workshops am 23.11.2015 und 20.10.2016 gemeinsam mit der AG Arbeitsmarkt-Sprachen-Lebenslanges Lernen des WSAGR organisiert und war in ein Seminar der wallonischen Gipfelpräsidentschaft am 03.-04.12.2015 eingebunden.
<b>Ergebnis</b>	In den ersten beiden Jahren nach der Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung sind bereits vielfältige Maßnahmen initiiert und umgesetzt worden, womit ein Prozess fortgesetzt wurde, der bereits begonnen hatte und während der Vorbereitung und Abstimmung zur Rahmenvereinbarung intensiviert wurde. Es spricht für die Bedeutung der Rahmenvereinbarung, dass mit dem Institut für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand IAWM (DG Belgien), dem Institut wallon de formation en alternance et des indépendants et petites et moyennes entreprises IFAPME (Wallonie) und der Chambre des Saliariés (Luxembourg) drei weitere wichtige Akteure am 4. Dezember 2015 der Rahmenvereinbarung beigetreten sind. Die Koordinierung der Operationalisierung der Rahmenvereinbarung sollte auch während der luxemburgischen Gipfelpräsidentschaft ein Schwerpunkt der AG Arbeitsmarkt sein.
<b>Links/Beispiele (Dokumente, Bilder etc.)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bericht über die Umsetzung der Rahmenvereinbarung über grenzüberschreitende Berufsbildung in der Großregion (2015)</li> <li>• Bericht über die Umsetzung der Rahmenvereinbarung über grenzüberschreitende Berufsbildung in der Großregion (2016)</li> </ul>

<b>Zusammenarbeit in der Jugendarbeitsmarktpolitik</b>	
<b>Ziel(e)</b>	<p>Die Arbeitsmarktintegration von Jugendlichen und die Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit in der Großregion durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit fördern.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitung der Vernetzung der ESF-Verwaltungsbehörden zur Realisierung transnationaler ESF-Projekte in der Großregion für die Zielgruppe NEETs bzw. frühe Schulabgänger und Ausbildungsabbrecher</li> <li>• Förderung des Voneinander-Lernens</li> <li>• Austausch über die Umsetzung der EU-Jugendgarantie in der Großregion</li> </ul>
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Expertengruppe Pflegearbeitsmarkt in der Großregion</li> <li>• EURES Großregion</li> <li>• öffentliche Arbeitsverwaltungen</li> <li>• ESF-Verwaltungsbehörden in der Großregion</li> <li>• Interregionale Arbeitsmarktbeobachtungsstelle (IBA)</li> </ul>
<b>Dauer/Zeitplan</b>	Die Aktivitäten wurden während der rheinland-pfälzischen Gipfelpräsidentschaft begonnen und während der wallonischen Gipfelpräsidentschaft weitergeführt.
<b>Beschreibung</b>	<p>Während der rheinland-pfälzischen Gipfelpräsidentschaft hat die Arbeitsgruppe Arbeitsmarkt im Rahmen von Expertenworkshops einen Austausch über die Hauptzielgruppen der Jugendarbeitsmarktpolitik in den Teilregionen, über die größten Probleme bei der Arbeitsmarktintegration von Jugendlichen sowie über erfolgreiche arbeitsmarktpolitische Instrumente für Jugendliche organisiert. Es zeigte sich, dass insbesondere die Schul- und Ausbildungsabbrecher sowie die NEETs (Not in Employment, Education or Training) Hauptzielgruppen in allen Teilregionen sind.</p> <p>Parallel zu diesem konzeptionellen Austausch hatte der AG-Vorsitz einen Prozess der Vernetzung der ESF-Verwaltungsbehörden in der Großregion initiiert mit dem Ziel, transnationale ESF-Projekte für Jugendliche in der Großregion auf den Weg zu</p>



	<p>bringen. Die ESF-Verwaltungsbehörden hatten die Erarbeitung eines Leitfadens für transnationale ESF-Projekte für Jugendliche, die Organisation von Workshops für interessierte Projektträger und einen koordinierten Projektauftrag für die Folgejahre vereinbart. Aufgrund teilweise hoher personeller Fluktuation in den ESF-Verwaltungsbehörden verbunden mit hoher Arbeitsbelastung durch den Beginn der neuen Förderperiode 2014-2020 konnte diese Vereinbarung nicht umgesetzt werden.</p> <p>Im Rahmen der wallonischen Gipfelpräsidentschaft hat sich die Arbeitsgruppe Arbeitsmarkt weiter auf die Zielgruppen Schul- und Ausbildungsabbrecher sowie NEETs fokussiert und einen Erfahrungsaustausch über die Umsetzung der EU-Jugendgarantie in der Großregion geführt.</p>
<b>Ergebnis</b>	<p>Der Austausch über die Umsetzung der EU-Jugendgarantie in der Großregion zeigt, dass die Teilregionen ähnliche Strategien verfolgen, um insbesondere die benachteiligten Jugendlichen zu erreichen. Dazu gehören beispielsweise zielgruppenspezifische Kommunikationsmaßnahmen (soziale Netzwerke, zielgruppengerecht gestaltete Webseiten), die Bündelung von Angeboten und Diensten unter einem Dach zwecks besserer Abstimmung der zuständigen Behörden und einfacherer Erreichbarkeit für die Jugendlichen sowie die Verbesserung der persönlichen Begleitung von benachteiligten Jugendlichen. Da die Umsetzung der Jugendgarantie national bzw. regional wird, ergeben sich nur wenige grenzüberschreitende Bezüge. Allerdings können grenzüberschreitende arbeitsmarktpolitische Projekte für Jugendliche sowie der Austausch über offene Ausbildungsplätze zur erfolgreichen Umsetzung der Jugendgarantie beitragen. Dies sollte unter der luxemburgischen Gipfelpräsidentschaft weiter in der Arbeitsgruppe Arbeitsmarkt verfolgt werden. Darüber hinaus sollte geprüft werden, ob die Zusammenarbeit der ESF-Verwaltungsbehörden weiter vorangetrieben (ggf. mit angepassten Zielsetzungen) oder der Prozess beendet werden sollte.</p>

<b>Begleitung der Expertengruppe Pflegearbeitsmarkt in der Großregion</b>	
<b>Ziel(e)</b>	Unterrichtung der Arbeitsgruppe Arbeitsmarkt über die Arbeit der Expertengruppe und Einbringen von Expertise
<b>Partner</b>	Expertengruppe Pflegearbeitsmarkt in der Großregion
<b>Dauer/Zeitplan</b>	seit Februar 2016
<b>Beschreibung</b>	<p>Während der rheinland-pfälzischen Gipfelpräsidentschaft hat das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz ein handlungsorientiertes Forschungsprojekt auf den Weg gebracht, das erstmalig aus einer grenzüberschreitenden Perspektive den Pflegearbeitsmarkt in der Großregion detailliert betrachtet hat. Die Ergebnisse der von einem großregionalen Forschungsverbund durchgeführten und von der Arbeitsgruppe Arbeitsmarkt begleiteten Studie sind die Grundlage für daran anknüpfende Initiativen und Strategien zur Fachkräftesicherung in den Pflegeberufen in der Großregion. Aufgrund des spezifischen Themas hat der 14. Gipfel der Großregion die Einrichtung einer Expertengruppe Pflegearbeitsmarkt beschlossen. Diese hat sich unter der wallonischen Gipfelpräsidentschaft im Februar 2016 konstituiert. Der Vorsitz der Arbeitsgruppe Arbeitsmarkt ist in der Expertengruppe vertreten, berichtet über die Arbeit der Expertengruppe und bringt Expertise ein.</p>
<b>Ergebnis</b>	Siehe Expertengruppe Pflegearbeitsmarkt in der Großregion

Erfahrungsaustausch über europäische Projekte aus den Bereichen Arbeitsmarkt und Berufsbildung	
<b>Ziel(e)</b>	<p>Förderung des Informationsgewinns und des Voneinander-Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation eines Workshops</li> <li>• Beratung der Ergebnisse der Bestandsanalyse „Best-Practice-Beispiele für den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt in der Großregion“ und Hinarbeiten auf Handlungsempfehlungen</li> </ul>
<b>Dauer/Zeitplan</b>	Der Erfahrungsaustausch ist eine kontinuierliche Aufgabe.
<b>Beschreibung</b>	<p>Erfolgreiche bestehende grenzüberschreitende Projekte aus den Bereichen Arbeitsmarkt und Berufsbildung wurden im Rahmen des gemeinsamen Workshops mit der Arbeitsgruppe Arbeitsmarkt-Sprachen-Lebenslanges Lernen des WSAGR zur grenzüberschreitenden Berufsbildung am 23.11.2015 präsentiert. Dabei wurden vor allem Projekte vorgestellt, die in der Bestandsanalyse „Best-Practice-Beispiele für den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt in der Großregion“ unter rheinland-pfälzischer Gipfelpräsidentschaft identifiziert wurden.</p> <p>Darüber hinaus ist der Austausch über aktuelle grenzüberschreitende Aktivitäten ein fester Tagesordnungspunkt jeder Sitzung der Arbeitsgruppe Arbeitsmarkt.</p> <p>Im Hinblick auf die neue Interreg V A-Förderperiode wurden in der Arbeitsgruppe Arbeitsmarkt diejenigen neuen Projekte präsentiert und diskutiert, die die erste Phase des Auswahlverfahrens durchschritten haben und einen Langantrag einreichen werden.</p>
<b>Ergebnis</b>	Informationsgewinn über bestehende und geplante Projekte sowie bessere Abstimmung und Koordinierung der unterschiedlichen Initiativen

REFERENZEN	
<b>Dokumente, Berichte, Empfehlungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bericht über die Umsetzung der Rahmenvereinbarung über grenzüberschreitende Berufsbildung in der Großregion (2015)</li> <li>• Bericht über die Umsetzung der Rahmenvereinbarung über grenzüberschreitende Berufsbildung in der Großregion (2016)</li> </ul>



## Expertengruppe Pflegearbeitsmarkt in der Großregion

ANSPRECHPARTNER	
<b>Vorsitz</b> (Name, Institution, Teilregion)	Roland Krick, Referatsleitung 624-2 Gesundheitsfachberufe Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz
<b>Strategische Partner</b> (weitere Arbeitsgruppen, Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, externe Partner)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsgruppe Arbeitsmarkt</li> <li>Wirtschafts- und Sozialausschuss der Großregion (WSAGR)</li> <li>EURES Großregion</li> <li>Interregionale Arbeitsmarktbeobachtungsstelle (IBA)</li> <li>Task Force Grenzgänger</li> </ul>

SCHWERPUNKTE	
<b>Mandat der AG Arbeitsmarkt auf Basis des Arbeitsauftrags des Gipfels (14. Gemeinsame Erklärung) und in Abstimmung mit der Gipfelpräsidentschaft der wallonischen Region</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Identifizierung von Gestaltungsansätzen für eine stärkere grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf dem Pflegearbeitsmarkt in der Großregion <ul style="list-style-type: none"> <li>Handlungsfeld Ausbildung</li> <li>Handlungsfeld Fachkräftesicherung</li> <li>Handlungsfeld Beschäftigung (inklusive Kompetenzzuschreibungen, Skill-Mix)</li> <li>Handlungsfeld Berufsanerkennung</li> <li>Handlungsfeld Arbeitslosigkeit</li> </ul> </li> <li>Konkretisierung von Vorhaben/Durchführung von Projekten in den ausgesuchten Handlungsfeldern angesichts der vorhandenen Arbeitsansätze, Projekte und Vorhaben</li> </ul>

## AKTIONEN

Identifizierung von Gestaltungsansätzen	
<b>Ziel(e)</b>	Förderung einer stärkeren grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf dem Pflegearbeitsmarkt in der Großregion
<b>Dauer/Zeitplan</b>	laufend
<b>Beschreibung</b>	<p>Die vom großregionalen Forschungsverbund IBA und vom IWAK an der Universität Frankfurt durchgeführte Studie „Der Pflegearbeitsmarkt in der Großregion – Berufe, Mobilität und Fachkräftesicherung“ sowie die vom Euro-Institut in Kehl erarbeitete „Studie zum Fachkräftemangel im Gesundheitswesen am Oberrhein“ wurden präsentiert und diskutiert. Auf dieser Grundlage wurden fünf Handlungsfelder identifiziert: Ausbildung, Fachkräftesicherung, Beschäftigung (inklusive Kompetenzzuschreibungen, Skill-Mix), Berufsanerkennung, Arbeitslosigkeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Ausbildung:</b> Die grenzüberschreitende Krankenhauspartnerschaft im Bereich der Aus- und Weiterbildung in der Pflege des IFSI de Sarreguemines und der SHG-Kliniken in Völklingen, sowie die geplante grenzüberschreitende akademische Pflegeausbildung des IFSI Forbach und der Berufsakademie für Gesundheits- und Sozialwesen Saarland wurden vorgestellt. Ein Überblick zu weiteren grenzüberschreitenden Kooperationen im grenznahen Bereich der Großregion soll geschaffen werden und dabei auftretende Probleme benennen und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen.</li> <li><b>Fachkräftesicherung:</b> Die unterschiedlichen Formen der Fachkräftesicherung und der Ausbildungsplanung in den Teilregionen sollte miteinander verglichen und aufeinander bezogen werden. Es sollte dabei nach ergänzenden großregionalen Lösungsansätzen gesucht werden, die zu genügend und</li> </ul>

	<p>bedarfsgerecht ausgebildeten Fachkräften für die einzelnen Teilräume der Großregion führen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Beschäftigung:</b> Die unterschiedlichen Kompetenzzuschreibungen bei gleicher Ausbildung und die unterschiedlichen Personalzusammensetzungen in den Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Pflege (Skill-Mix) innerhalb der Teilregionen der Großregion sollen näher betrachtet werden. Dies bietet die Chance aus Erfahrungen zu lernen und Vorschläge für die Weiterentwicklung von Ausbildung, Personaleinsatz (Kompetenzzuschreibung) und Personalzusammensetzung (Skill-Mix) zu erarbeiten.</li> <li>• <b>Berufsanerkennung:</b> Die Berufsanerkennung in den Pflegeberufen in den Teilräumen der Großregion sowohl bei der Niederlassung als auch bei der Dienstleistungserbringung soll vorgestellt werden. Probleme bei der Berufsanerkennung und Lösungsansätze sollen herausgearbeitet werden.</li> <li>• <b>Arbeitslosigkeit:</b> Derzeit gibt es keine relevante Arbeitslosigkeit in Pflegeberufen in den Teilräumen der Großregion. Die Thematik wird daher als nachrangig eingestuft.</li> </ul> <p>Erst wenn die Gestaltungsansätze für ein Handlungsfeld identifiziert werden, können Vorschläge für Vorhaben und Projekte erarbeitet werden.</p>
Ergebnis	Zukünftig

## Arbeitsgruppe Wirtschaftliche Fragen

ANSPRECHPARTNER	
<b>Vorsitz</b> (Name, Institution, Teilregion)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Marie de Montalembert, DIRECCTE Grand Est (Lothringen)</li> <li>• Daniel Collet, Service public de Wallonie (Wallonie)</li> </ul>
<b>Strategische Partner</b> (weitere Arbeitsgruppen, Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, externe Partner)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordinierungsausschuss für Raumentwicklung</li> <li>• Arbeitsgruppe Arbeitsmarkt</li> <li>• Arbeitsgruppe Gesundheit und Soziales</li> <li>• Arbeitsgruppe Internationale Förderung der Unternehmen</li> <li>• Arbeitsgruppe Hochschulwesen und Forschung</li> <li>• Arbeitsgruppe 1 Wirtschaft und Nachhaltige Entwicklung des WSAGR</li> <li>• Arbeitsgruppe 2 Arbeitsmarkt-Lebenslanges Lernen-Sprachen des WSAGR</li> <li>• Arbeitsgruppe 4 Gesundheit und Silver Economy des WSAGR</li> </ul>

SCHWERPUNKTE	
<b>Arbeitsauftrag des Gipfels</b> (14. Gemeinsame Erklärung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einen Beitrag zur Festlegung einer Strategie für die wirtschaftliche Entwicklung der Gebiete leisten (Sektoren, denen Priorität eingeräumt werden sollte) (S. 12)</li> <li>• Die Strategien für die Wirtschaftsentwicklung und die intelligente Spezialisierung der verschiedenen Partnerteilgebiete sowie die Operationellen Programme im Rahmen von EFRE analysieren, die diese Strategien umsetzen (S. 12)</li> </ul>

## AKTIONEN

Strategien der intelligenten Spezialisierung – Teilbereich Silver Economy	
<b>Ziel(e)</b>	Einrichtung einer Projektgemeinschaft Silver Economy, um: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die 2015 gestartete gemeinsame Analyse zu vertiefen</li> <li>• eine großregionale Strategie im Bereich Silver Economy durch Pilot- und Demoprojekte anzuregen</li> <li>• über Finanzierungsmodalitäten zukünftiger Projekte nachzudenken</li> </ul>
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordinierungsausschuss für Raumentwicklung</li> <li>• Arbeitsgruppe Arbeitsmarkt</li> <li>• Arbeitsgruppe Gesundheit und Soziales</li> <li>• Arbeitsgruppe Internationale Förderung der Unternehmen</li> <li>• Arbeitsgruppe Hochschulwesen und Forschung</li> <li>• Arbeitsgruppe 1 Wirtschaft und Nachhaltige Entwicklung des WSAGR</li> <li>• Arbeitsgruppe 2 Arbeitsmarkt-Lebenslanges Lernen-Sprachen des WSAGR</li> <li>• Arbeitsgruppe 4 Gesundheit und Silver Economy des WSAGR</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung eines Berichts auf Grundlage eines ersten Workshops am 22.09.2015, bei dem Empfehlungen an die Exekutiven des Gipfels ausgearbeitet wurden, die diesen am 19. und 20.11.2015 beim Zwischengipfel vorgelegt wurden.</li> <li>• Identifizierung eines Hauptthemas „<b>Häusliche Pflege von Senioren</b>“ auf der Grundlage von drei Schwerpunkthemen               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anpassungsfähigkeit des Lebensumfelds</li> <li>- medizinische Ausstattung und Equipment (Medical Device)</li> <li>- Berufliche Laufbahn: Bildung, Beschäftigung und Mobilität</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition eines methodischen Ansatzes mit dem eine Kooperationsplattform für die Silver Economy in der Großregion entsprechend folgender Schritte eingerichtet werden soll: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ermittlung von Akteuren</li> <li>- Vernetzung der Akteuren durch die Organisation eines Cocréation-Seminars</li> <li>- Identifizierung von Finanzierungsmöglichkeiten, insbesondere von der Europäischen Union</li> </ul> </li> </ul>
<b>Ergebnis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Phase 1</b> drückte sich in der Umsetzung eines Ideenworkshops am 08.09.2016 aus, bei dem alle identifizierten Akteure zusammenkamen</li> <li>• <b>Phase 2</b> - Vernetzung von Akteuren - konnte nicht umgesetzt werden und das für November 2016 vorgesehene Seminar wurde auf 2017 vertagt</li> <li>• <b>Phase 3</b> drückte sich in der Kontaktaufnahme der wallonischen Präsidentschaft mit der DG Connect der Europäischen Kommission aus, die grundsätzliches Interesse für die Unterstützung von auf großregionaler Ebene getroffenen Initiativen bekundete und sich bereit erklärte, die Überlegungen im Rahmen des geplanten Seminars zu bereichern. Darüber hinaus konnte mangels ausreichend ausgereifter Anfragen keine Kofinanzierung für einen Fördermittelantrag im Rahmen von Interreg V A Großregion angefragt werden.</li> </ul>

<b>Strategien der intelligenten Spezialisierung – Teilbereich Neue Materialien</b>	
<b>Ziel(e)</b>	Initiierung eines zweiten Kooperationsschwerpunktes zusammen mit der S3 Strategie, die in den Teilregionen von den betroffenen Behörden entsprechend eines im Teilbereich Silver Economy identifizierten Modells weiterverfolgt wird.
<b>Beschreibung</b>	Bei einem Workshop am 14.06.2016 wurde der Sachstand der Strategien zu diesem Thema von jedem Teilgebiet der Großregion dargestellt. Komplementaritäten, die aufgrund einer starken Spezialisierung in der Industrie zu diesem Thema vorliegen, besonders bei Generativen Fertigungsverfahren und den Biomaterialien, konnten identifiziert werden.
<b>Ergebnis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• laufend</li> <li>• Ein Ansatz in der Form einer „Gemeinsamen Plattform für intelligente Spezialisierung“ sollte geprüft werden in Anlehnung an die Methode, die bereits durch das Großherzogtum Luxemburg und in der Wallonie mit der Vanguard Initiative und verschiedenen Interreg Europa Projekte, an denen mehrere Regionen beteiligt sind, angewandt wurde.</li> </ul>

<b>REFERENZEN</b>	
<b>Dokumente, Berichte, Empfehlungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Empfehlungen an den Gipfel der Großregion – Teilbereich Silver Economy</li> </ul>

## Arbeitsgruppe Internationale Förderung der Unternehmen

ANSPRECHPARTNER	
<b>Vorsitz</b> (Name, Institution, Teilregion)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Chantal de Bleu, Deputy General Manager Agence Wallonne à l'Exportation et aux Investissements Etrangers - AWEX</li> </ul>
<b>Strategische Partner</b> (weitere Arbeitsgruppen, Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, externe Partner)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsgruppe Wirtschaftliche Fragen</li> </ul>

SCHWERPUNKTE	
<b>Arbeitsauftrag des Gipfels</b> (14. Gemeinsame Erklärung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fortsetzung der Arbeiten der AG und der Maßnahmen, mit denen Kontakte zwischen den Unternehmen in der Großregion, in Europa und darüber hinaus hergestellt werden sollen</li> <li>Weitere Kontaktaufnahme von Clustern und Unternehmensnetzwerken zum Ausbau grenzüberschreitender Kontakte und Teilnahme an europäischen Programmen (S. 13)</li> <li>Die Schaffung von grenzüberschreitenden Exzellenzclustern und Technologiennetzwerken unterstützen, insbesondere im Umweltsektor (S. 13)</li> <li>Die Zusammenarbeit mit dem KARE verstärken: Informationsaustausch im Rahmen der Arbeiten am Teilbereich „Wirtschaft“ des Raumentwicklungskonzepts (S. 13)</li> </ul>

## AKTIONEN

Zur Erinnerung: Für eine Kooperation/Zusammenarbeit bei gemeinsamen Aktionen müssen mindestens drei von fünf Partnern beteiligt sein.

Teilnahme am Focus technologique Grande Région - Messe Pollutec 2014	
<b>Datum und Ort</b>	Lyon, 2. bis 05.12.2014
<b>Ziel(e):</b>	Die fünf Partner wollten sich auf dem Focus technologique Grande Région der Messe Pollutec 2014 in Lyon vorstellen, um die Wahrnehmung der Großregion im Bereich Umwelttechnologien zu stärken.
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Chambre de Commerce du Grand-Duché de Luxembourg, Wirtschaftsministerium Luxemburg</li> <li>Chambre de Commerce et d'Industrie Lorraine Internationale</li> <li>L'Agence Wallonne à l'Exportation et aux Investissements Etrangers - AWEX</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	<p>Eine <b>gemeinsame Broschüre</b> informierte Besucher über die Wirtschaftsstruktur der Großregion im Bereich Umwelt und die jeweiligen Ansprechpartner in den fünf Teilregionen. Neben den ausstellenden Unternehmen am Gemeinschaftsstand von drei Partnern auf der Messe waren auch Unternehmen aus dem Gebiet der Großregion an individuellen Ständen vertreten.</p> <p>Am <b>Gemeinschaftsstand</b> der AWEX wurde auch die Großregion in den Vordergrund gestellt. Sie war ebenfalls Gegenstand einer Podiumsdiskussion und eines TV-Berichts.</p> <p>Die Messeorganisatoren erstellten auch einen <b>Blog</b> auf der Internetseite der Pollutec 2014. Die Informationen sind bis zur nächsten Pollutec 2016 in Lyon online abrufbar.</p>
<b>Ergebnis</b>	Mit dieser Initiative konnten Unternehmen, Zusammenschlüsse, Cluster und weitere Akteure aus dem Bereich der Umwelttechnologien an Außenwirkung gewinnen.
<b>Links</b>	<a href="http://blog.Pollutec.com/la-grande-region-un-exemple-de-cooperation-transfrontaliere.html#.V1FTYxJm70">http://blog.Pollutec.com/la-grande-region-un-exemple-de-cooperation-transfrontaliere.html#.V1FTYxJm70</a>

**Unterstützung bei der Gründung des Metanetzwerks Umwelttechnik der Großregion: GREATER GREEN – GR Green Tech (Interreg V A Großregion Projekt 2014-2020)**

<b>Ziel(e)</b>	Mit dem Interreg Projekt GREATER GREEN sollen Akteure aus Wirtschaft, insbesondere KMU, Wissenschaft und Verwaltung im Bereich Umwelttechnik vernetzt werden. GREATER GREEN soll in einem grenzüberschreitenden Meta-Cluster für Umwelttechnologien entsprechende Netzwerke und Cluster aus der gesamten Großregion zusammenbringen.
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Federführender Begünstigter:</b> Hochschule Trier University of Applied Sciences, Standort Umwelt-Campus Birkenfeld</li> <li>• <b>Projektpartner:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Conseil régional d'Alsace Champagne-Ardenne Lorraine</li> <li>· Luxinnovation (National Agency for Innovation and Research)</li> <li>· Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, htw saar</li> <li>· Agence Wallonne à l'Exportation et aux Investissements Etrangers AWEX - Die Wallonische Region stellt den Vorsitz der Arbeitsgruppe Internationale Förderung der Unternehmen</li> </ul> </li> </ul>
<b>Dauer/Zeitplan</b>	2016-2019
<b>Beschreibung</b>	<p>Die Umwelttechnikbranche generiert wirtschaftliches Wachstum in der Großregion und hält Technologien und Dienstleistungen bereit, die in der Industrie weiterentwickelt werden und Antworten auf die Herausforderungen des Klimawandels und der Ressourcenknappheit liefern können. Exporte sind ein wichtiger Wachstumsfaktor für diesen stark von KMU geprägten Sektor.</p> <p>Das Meta-Cluster GREATER GREEN zielt auf <b>Informationsvermittlung</b>, Kooperationsaufbau und -ausbau, Außendarstellung und Markterschließung für die Umwelttechnik in der Großregion ab.</p> <p>So trägt GREATER GREEN zur <b>Steigerung der Exportquote</b> in der Umwelttechnikbranche der Großregion bei. Gleichzeitig erhöht die gemeinsame Vermarktung der technologischen Errungenschaften durch GREATER GREEN die Wahrnehmung der Großregion auch auf außereuropäischen Märkten.</p>
<b>Ergebnis</b>	<p>Die Ergebnisse liegen in Form von Aktionen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· <b>Aktion 1:</b> Aufbau von Arbeitsstrukturen und -prozessen im Meta-Cluster GREATER GREEN</li> <li>· <b>Aktion 2:</b> Identifikation von Best Practice-Beispielen der Umwelttechnik in der Großregion</li> <li>· <b>Aktion 3:</b> Gemeinsame Außendarstellung der Umwelttechnik in der Großregion - <a href="http://www.greatergreen.eu">www.greatergreen.eu</a></li> <li>· <b>Aktion 4:</b> Gemeinsame Fachmessen-Auftritte</li> <li>· <b>Aktion 5:</b> Durchführung von GREATER GREEN DAYS in der Großregion</li> <li>· <b>Aktion 6:</b> Nachhaltige Weiterentwicklung von GREATER GREEN</li> </ul>

**Interclustering Industrie 4.0 parallel zum Großen Preis der Formel 1 von Spa-Francorchamps**

<b>Datum und Ort</b>	Spa-Francorchamps, vom 26. bis 29.08.2016
<b>Ziel(e)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung des gegenseitigen Kontakts zwischen Industrie 4.0 Clustern aus der Großregion</li> <li>• Förderung der Zusammenarbeit von Clustern/Kompetenzzentren und weiteren Akteuren/Netzwerken und Unternehmen in der Großregion</li> <li>• Die potentielle Entwicklung von grenzüberschreitenden Clustern in der Großregion und Fördermittelanträge im Rahmen diverser europäischer Förderprogramme unterstützen</li> </ul>



<b>Beschreibung</b>	Die AWEX stellte Gästen Logenplätze für den Besuch des Grand Prix zur Verfügung. In den zwei Tagen vor dem Grand Prix wurde das B2B Branchenseminar mit Partnern der Großregion organisiert: <ul style="list-style-type: none"> <li>· 26.08.2016: Treffen mit den Persönlichen Beauftragten</li> <li>· 27.08.2016: Seminar Industrie 4.0 (pôle Mecatech und Agence du Numérique) – Fachaustausch, Mittagessen, Networking, Galadinner</li> <li>· 28.08.2016: Grand Prix</li> </ul>
<b>Ergebnis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch von Best Practice</li> <li>• Einbeziehung unterschiedlicher Akteure im Hinblick auf die Einreichung eines europäischen Projekts</li> </ul>

<b>Organisation von Networking-Gelegenheiten im Rahmen der Aktionsprogramme der Partner</b>	
<b>Ziel(e):</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Aktionen unter der Voraussetzung, dass mindestens drei Partner daran teilnehmen; diese finden im Rahmen der Aktionsprogramme der verschiedenen Partner mit Bezug zu Networking oder Kontaktherstellung statt</li> <li>• Networking und Kooperationen von Unternehmen und Netzwerken der Großregion fördern</li> <li>• Die Entwicklung möglicher großregionaler Kooperationen unterstützen (auf grenzüberschreitender Ebene sowie inner- und außerhalb der EU)</li> </ul>
<b>Dauer/Zeitplan</b>	laufend
<b>Beschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Aktionen auf Messen: Salon à l'Envers (Thionville), Greater Region Business Days (Luxemburg), MIDEST (Paris)</li> <li>• ESEF (Utrecht, 15.-18.03.2016): auf Initiative der Chambre de Commerce Luxembourg, Möglichkeit eines gemeinsamen Stands der Großregion</li> <li>• IFAT: Kontakt mit EcoAlliance am wallonischen Stand</li> <li>• Africa Health (Südafrika): Verbindung der unterschiedlichen Missionen der Partner bei dieser Messe sowie gemeinsamer Networking-Empfang</li> </ul>
<b>Ergebnis</b>	Laufendes Projekt; Ziel ist das Kennenlernen des Potentials der Großregion sowie die Verbreitung ihres Images.

<b>Organisation eines Networkings auf der Pollutec 2016</b>	
<b>Ziel(e):</b>	Networking für Unternehmen/Institutionen und weitere großregionale Akteure auf der Messe in Anwesenheit der rheinland-pfälzischen Messeteilnehmer
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Chambre de Commerce du Grand-Duché de Luxembourg, Wirtschaftsministerium Luxemburg</li> <li>• Chambre de Commerce et d'Industrie Lorraine Internationale</li> <li>• Agence Wallonne à l'Exportation et aux Investissements Etrangers – AWEX</li> <li>• IHK und Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz</li> </ul>
<b>Dauer/Zeitplan</b>	Lyon, 29.11.16 bis 02.12.2016
<b>Beschreibung</b>	Da die Wallonie mit dem größten Gemeinschaftsstand vertreten war und auch an der Spitze der Gruppe in der Vertretung für Belgien auf der Pollutec in Lyon stand wurde ein Networking am 30. November.

<b>REFERENZEN</b>	
<b>Dokumente, Berichte, Empfehlungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Broschüre, die für die Pollutec 2014 erstellt wurde</li> <li>• Projektkurzfassung des Interreg V A Großregion Projekts GREATER GREEN</li> </ul>

## Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Forsten

ANSPRECHPARTNER	
<b>Vorsitz</b> (Name, Institution, Teilregion)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Benoît Georges, service public de Wallonie (Wallonie)</li> </ul>
<b>Strategische Partner</b> (weitere Arbeitsgruppen, Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, externe Partner)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsgruppe Umwelt</li> <li>Koordinierungsausschuss für Raumentwicklung (KARE)</li> <li>Beobachtungsstelle für Tiergesundheit in der Großregion</li> <li>IDELUX</li> <li>Institut der Großregion (IGR)</li> </ul>

SCHWERPUNKTE	
<b>Arbeitsauftrag des Gipfels</b> (14. Gemeinsame Erklärung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>An den Themen Land- und Forstwirtschaft, biologische Landwirtschaft und ländlicher Raum arbeiten (S. 21)</li> <li>Arbeiten in Verbindung mit dem Europäischen Netzwerk gentechnikfreier Regionen aufnehmen</li> </ul>
<b>Eigene Initiativen und/oder Arbeitsauftrag der 15. Gipfelpräsidentschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellung der Charta der Landwirtschaft in der Großregion</li> <li>Ausweitung der Internationalen Grünlandtage auf Lothringen, um die gesamte Großregion abzudecken</li> <li>Kontaktaufnahme mit der Beobachtungsstelle für Tiergesundheit in der Großregion</li> </ul>

FACHMINISTERKONFERENZ – LANDWIRTSCHAFT	
<b>Datum/Ort</b>	25.07.2016 in Libramont (Wallonie)
<b>Ablauf</b>	<p>Im Rahmen der Landwirtschaftsmesse in Libramont fanden statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vorstellung der Arbeiten der Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Forsten der Großregion</li> <li>Podiumsdiskussion über das Engagement der Charta der Landwirtschaft der Großregion</li> <li>Unterzeichnung der Charta der Landwirtschaft in der Großregion</li> </ul>
<b>Politische Erklärung</b>	Charta der Landwirtschaft in der Großregion:

## AKTIONEN

Teilnahme an der Landwirtschaftsmesse Libramont 2015 und der DemoForest	
<b>Dauer/Zeitplan</b>	24.-29.07.2015, in Libramont und im Forst von Bertrix
<b>Ziel(e)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der Akteure der Landwirtschaft für die Großregion</li> <li>Bewerbung der verschiedenen Akteure aus dem Forstwesen in der Großregion und Bekanntmachung</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	<p>An einem Messestand der Großregion wurden der breiten Öffentlichkeit und Akteuren aus der Landwirtschaft die Aktionen der Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Forsten präsentiert.</p> <p>An der DemoForest im Juli 2015 war die Großregion mit einem Stand vertreten, an dem gemeinsame Aktionen und die der jeweiligen Partnerregionen vorgestellt wurden.</p>



	Organisation eines grenzüberschreitenden Kolloquiums mit Experten aus der Großregion mit Podiumsdiskussion über das Thema „Regards croisés sur les services écosystémiques des forêts de la Grande Région : quels bénéfices socio-économiques et écologiques pour notre société ?“. Dabei ging es um die Rolle ökosystemorientierter Dienstleistungen, Versorgung (vermarktbar Güter), Regulierung (Wasser- und Bodenschutz), soziale und kulturelle Dienste (Öko-Tourismus, Landschaft).
<b>Ergebnis</b>	Die breite Öffentlichkeit und Akteure aus dem Forstwesen wurden für die Großregion sensibilisiert und Kontakte zu Fachexperten konnten hergestellt werden.

<b>Teilnahme an der Landwirtschaftsmesse Libramont 2016</b>	
<b>Dauer/Zeitplan</b>	22.-25.07.2016, Libramont
<b>Ziel(e)</b>	Öffentlichkeit und Akteure aus dem Forstwesen für die Großregion sensibilisieren
<b>Beschreibung</b>	An Stand der Großregion auf der Messe wurden der breiten Öffentlichkeit und Akteuren aus der Landwirtschaft die Aktionen der Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Forsten präsentiert.
<b>Ergebnis</b>	Die Großregion stand nicht nur als Ehrenland im Vordergrund, sondern auch mit ihrem Stand am Eingang des Landwirtschafts-Dorfes, an dem die Mitglieder der Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Forsten beteiligt waren. Es wurde außerdem eine Fachministerkonferenz organisiert bei der die Charta der Landwirtschaft der Großregion von den Vertretern der Mitgliedsregionen unterzeichnet wurde.
<b>Links/Beispiele</b>	Charta der Landwirtschaft der Großregion

<b>Vergleich der Umsetzung der 1. Säule der GAP in der Großregion</b>	
<b>Ziel(e)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch zu Umsetzungsmodalitäten in den verschiedenen Ländern oder Regionen</li> <li>• die Zusammenarbeit erleichtern</li> </ul>
<b>Dauer/Zeitplan</b>	30.10.2015 bis 16.06.2016
<b>Beschreibung</b>	Die unterschiedlichen Programme der Umsetzung wurden in der Arbeitsgruppe vorgestellt.
<b>Ergebnis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Zusammenfassung wurde erstellt und wird der Öffentlichkeit bereitgestellt.</li> </ul>
<b>Beispiele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenfassung des Vergleichs der Umsetzung der 1. Säule der GAP in der Großregion</li> </ul>

<b>Vergleich der Programme für ländliche Entwicklung (2. Säule der GAP) in der Großregion</b>	
<b>Ziel(e)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch zu Umsetzungsmodalitäten in den verschiedenen Ländern oder Regionen</li> <li>• die Zusammenarbeit erleichtern</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Globaler Ansatz und Identifizierung von Leuchtturmaßnahmen den Regionen: Maßnahmen 4 (Investitionen), 10 (Agrar-Umwelt und Klima), 11 (biologische Landwirtschaft), 13 (Gebiete mit naturbedingten Benachteiligungen)</li> <li>• Ein weiterführender Vergleich ist zunächst für die Maßnahmen 4 und 10 geplant.</li> </ul>
<b>Ergebnis</b>	laufend

Umsetzung der europäischen Pestizid-Richtlinie in der Großregion	
<b>Ziel(e)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die verschiedenen Beratungseinrichtungen, darunter grenzüberschreitend tätige Landwirte, über die Umsetzung der Pestizid-Richtlinie und Sachkundenachweise für die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln in den verschiedenen Regionen informieren.</li> <li>Eine Zusammenfassung wird verfasst und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vergleich der Bedingungen bei der Ausstellung und Verwendung von individuellen Sachkundenachweisen für die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln</li> <li>Vergleich nationaler Aktionspläne zur Minimierung der Risiken für die menschliche Gesundheit und die Umwelt bei der Verwendung von Pflanzenschutzmitteln</li> </ul>
<b>Ergebnis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Tabellarische Vergleiche und eine Präsentation; diese werden der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.</li> </ul>
<b>Links/Beispiele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Tabellarische Vergleiche über die Umsetzung der europäischen Pestizid-Richtlinie in der Großregion</li> </ul>

Identifizierung von vorrangigen Handlungsfeldern im Forstwesen	
<b>Ziel(e)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Austausch zu Umsetzungsmodalitäten in den verschiedenen Ländern oder Regionen</li> <li>die Zusammenarbeit erleichtern</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	<p>Identifizierung von vorrangigen Handlungsfeldern im Forstwesen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Klimawandel: Folgen für die Forstwirtschaft</li> <li>Wald-Wild-Gleichgewicht</li> <li>Versorgung/Vermarktung, Rundholzplätze</li> <li>Austausch von statistischen Informationen zum Holzfluss und der Vermarktung und Aufwertung des Holzes in Zusammenarbeit mit dem GIS-GR</li> </ul>
<b>Ergebnis</b>	laufend

Boden	
<b>Ziel(e)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Austausch zu Umsetzungsmodalitäten in den verschiedenen Ländern oder Regionen</li> <li>die Zusammenarbeit erleichtern</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	Vorstellung der Abschlussarbeit von Christophe KEIPES, Bachelor-Absolvent in Agronomie, über die Landpacht. In seiner Arbeit verglich er die Rechtssetzung in mehreren Ländern und erstellte eine zusammenfassende Tabelle.
<b>Ergebnis</b>	Ein tabellarischer Vergleich über die Landpacht in den verschiedenen Regionen wurde erstellt.
<b>Links/Beispiele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Tabellarischer Vergleich über die Landpacht</li> </ul>

<b>Unterstützung beim Aufbau eines möglichen Interreg V A Projekts Landwirtschaft und Schutz der Gewässer der Mosel</b>	
<b>Ziel(e)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefter Austausch über die unterschiedlichen Rechtssetzung bei der Pestizidverwendung</li> <li>• Einrichtung einer gemeinsamen Toolbox für die Sensibilisierung über neuen Verwendungsarten von Pflanzenschutzmitteln</li> </ul>
<b>Partner</b>	<p>Gemeinsame Arbeit mit der Internationalen Kommission zum Schutze der Mosel und der Saar (IKSMS).</p> <p>Projekt der Landwirtschaftskammer Lothringen unter Einbindung weiterer Partner:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungsinstitute (aus Frankreich und Luxemburg)</li> <li>• Zone Atelier Moselle de Lorraine</li> <li>• höhere, eventuell auch technische, Bildungseinrichtungen</li> <li>• Naturpark Obersauer (vielleicht auch die Naturparks der Untersauer)</li> <li>• DLR</li> <li>• Saarland</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	Das Projekt befindet sich im Aufbau. Die Arbeitsgruppe hat insbesondere zur Identifizierung von Partnern aller Teilregionen beigetragen.

<b>Veröffentlichung des statistischen Dokuments und Präsentation der unterschiedlichen landwirtschaftlichen Branchen in der Großregion</b>	
<b>Ziel(e)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung einer Karte über die landwirtschaftliche Produktion in der Großregion</li> <li>• Erstellung einer Bestandsaufnahme über die Milchproduktion in der Großregion</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	Die Ermittlung statistischer Daten dauerte einige Monate. Daraufhin wurde ein Dokument erstellt, das bei der Messe von Libramont im Jahr 2016 verteilt werden konnte.
<b>Ergebnis</b>	<p>Veröffentlichung statistischer Dokumente und Präsentation unterschiedlicher Branchen in der Großregion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Karte über die betriebswirtschaftliche Ausrichtung in der Landwirtschaft der Großregion wurde zusammen mit dem Geografischen Informationssystem der Großregion (GIS-GR) erstellt.</li> <li>• Landwirtschaft in der Großregion (März 2015)</li> <li>• Milchproduktion (Juli 2016)</li> <li>• Ackerbau- und Viehzuchtbetriebe (September 2016)</li> </ul>
<b>Links/Beispiele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="http://www.granderegion.net/fr/news/2016/07/Agreste/BAT_production_laitiere_grande_region_transfrontaliere.pdf">http://www.granderegion.net/fr/news/2016/07/Agreste/BAT_production_laitiere_grande_region_transfrontaliere.pdf</a></li> <li>• <a href="http://draaf.grand-est.agriculture.gouv.fr/IMG/pdf/2016-04-polyculture_elevage-v7_cle09b137.pdf">http://draaf.grand-est.agriculture.gouv.fr/IMG/pdf/2016-04-polyculture_elevage-v7_cle09b137.pdf</a></li> </ul>

<b>Internationale Grünlandtage, St.-Hilaire-en-Woëvre</b>	
<b>Dauer/Zeitplan</b>	04.10.2016 in St.-Hilaire-en-Woëvre (Lothringen)
<b>Ziel(e)</b>	Ziel war die Ausweitung der Internationalen Grünlandtage auf Lothringen, um Erfahrungen aus den verschiedenen Fachorganisationen für Grünland auszutauschen und breiter über die Großregion hinweg für dieses Thema zu sensibilisieren. Bisher fanden die Internationalen Grünlandtage abwechselnd in der Wallonie, im Saarland, in Rheinland-Pfalz und im Großherzogtum Luxemburg statt.
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Agra-Ost</li> <li>• Centre de Michamps</li> <li>• CRA-W</li> <li>• Fourrages-Mieux</li> <li>• GLEA</li> <li>• Nitrawal</li> <li>• Service Public de Wallonie</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Agence de l'Eau Rhin-Meuse</li> <li>• AFPF</li> <li>• ARVALIS Institut du végétal</li> <li>• CEN de Lorraine</li> <li>• Chambres d'agriculture Grand Est</li> <li>• Coop de France ACAL</li> <li>• EMC2 – LORCA – CAL – GPB</li> <li>• CGA de Lorraine</li> <li>• Institut de l'Elevage</li> <li>• INRA</li> <li>• Lycées Agricoles de Pixérécourt et Mirecourt</li> <li>• OPTIVAL</li> <li>• PNR de Lorraine</li> <li>• ULM</li> <li>• Université de Lorraine</li> <li>• Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Eifel (DLR)</li> <li>• Landwirtschaftskammer für das Saarland</li> <li>• Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz Saarland</li> <li>• ASTA (Administration des services techniques de l'agriculture)</li> <li>• Chambre d'Agriculture du Luxembourg</li> <li>• CONVIS</li> <li>• Lycée Technique Agricole d'Ettelbruck (LTA)</li> <li>• Service d'Economie Rurale du Luxembourg</li> </ul>
<b>Beschreibung Ergebnis</b>	Die Internationalen Grünlandtage wurden zum ersten Mal in Lothringen in Saint-Hilaire-en-Wöevre organisiert. Sie werden von nun an großregional ausgerichtet werden. Die Arbeitsgruppe verfolgte die Arbeiten der Organisatoren dieser Veranstaltung und nahm auch an deren Umsetzung teil.
<b>Links/Beispiele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="http://www.grandregion.net/fr/news/2016/09/Journee-Internationale-de-la-Prairie/">http://www.grandregion.net/fr/news/2016/09/Journee-Internationale-de-la-Prairie/</a></li> <li>• <a href="http://www.iglt.eu/?page_id=68">http://www.iglt.eu/?page_id=68</a></li> </ul>

<b>Konferenz über die neue europäische Politik zur Absatzförderung landwirtschaftlicher Erzeugnisse</b>	
<b>Dauer/Zeitplan</b>	19.02.2016, Arlon
<b>Ziel(e)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die neue europäische Politik zur Absatzförderung landwirtschaftlicher Erzeugnisse bekannt machen</li> <li>• zur Mehrwertsteigerung dieser Branche beitragen</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	Aufgrund der großregionalen Ausrichtung der Veranstaltung, hat die Arbeitsgruppe ihren Beitrag zur ihrer Bekanntmachung und Bewerbung geleistet. Ideen für weitere großregionale Projekte wurden formuliert.
<b>Links/Beispiele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="http://agriculture.wallonie.be/apps/spip_wolwin/breve.php?id_breve=1492&amp;pos">http://agriculture.wallonie.be/apps/spip_wolwin/breve.php?id_breve=1492&amp;pos</a></li> </ul>

<b>Kontaktaufnahme mit der Beobachtungsstelle für Tiergesundheit in der Großregion</b>	
<b>Ziel(e)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktivitäten der Beobachtungsstelle für Tiergesundheit in der Großregion kennenlernen</li> <li>• eine Bestandsaufnahme über die wichtigsten Tierkrankheiten erstellen</li> <li>• mögliche Synergien identifizieren</li> <li>• gemeinsame Abwehrpläne zwischen den verschiedenen Partnerregionen der Großregion vorsehen</li> </ul>
<b>Dauer/Zeitplan</b>	24.10.2016

<b>Beschreibung Ergebnis</b>	Ein erster Kontakt wurde zwischen der Arbeitsgruppe Landwirtschaft und der Beobachtungsstelle für Tiergesundheit hergestellt. Dies könnte zu einem gemeinsamen Projekt führen.
<b>Links/Beispiele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="http://ma-vache-en-granderegion.eu/wp-content/uploads/2013/04/Brochure-GR-final-ALL.pdf">http://ma-vache-en-granderegion.eu/wp-content/uploads/2013/04/Brochure-GR-final-ALL.pdf</a></li> </ul>

<b>Teilnahme an der Messe Agrimax</b>	
<b>Dauer/Zeitplan</b>	27.-29.10.2016, Metz
<b>Ziel(e)</b>	Die Landwirtschaft und die Öffentlichkeit für die Großregion sensibilisieren.
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SPW-DGO3</li> <li>• APAQ-W</li> <li>• Accueil-Champêtre en Wallonie</li> <li>• DRAAF de Lorraine</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	Die Arbeitsgruppe war gut positioniert, um die Großregion auf der Messe zu vertreten, insbesondere mit einem Stand und die Anwesenheit von Mitgliedern der Arbeitsgruppe aus der Wallonie und aus Frankreich.
<b>Ergebnis</b>	Zusammen mit dem Stand der Wallonie wurde ein Stand für die Großregion eingerichtet. Mehr als 27 000 Besucher kamen auf die Messe. Der Austausch war erfolgreich.
<b>Links/Beispiele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="http://draaf.grand-est.agriculture.gouv.fr/Salon-AGRIMAX-a-Metz-la-Wallonie">http://draaf.grand-est.agriculture.gouv.fr/Salon-AGRIMAX-a-Metz-la-Wallonie</a></li> <li>• <a href="http://draaf.grand-est.agriculture.gouv.fr/Salon-Agrimax-27-28-et-29-octobre">http://draaf.grand-est.agriculture.gouv.fr/Salon-Agrimax-27-28-et-29-octobre</a></li> </ul>

<b>REFERENZEN</b>	
<b>Internetseite/Links</b>	
<b>Dokumente, Berichte, Empfehlungen</b>	<p>Charta der Landwirtschaft der Großregion</p> <p>Karte über die betriebswirtschaftliche Ausrichtung in der Landwirtschaft der Großregion</p>

## Arbeitsgruppe Gesundheit und Soziales

ANSPRECHPARTNER	
<b>Vorsitz</b> (Name, Institution, Teilregion)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Jean-Pierre Descan, ANMC (Wallonie)</li> <li>Agnès Chapelle, ANMC (Wallonie)</li> </ul>
<b>Strategische Partner</b> (weitere Arbeitsgruppen, Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, externe Partner)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Expertengruppe Pflegearbeitsmarkt</li> <li>Arbeitsgruppe 4 Gesundheit und Silver Economy des WSAGR</li> </ul> <p>Die Arbeitsgruppe Umwelt betreut eine Unterarbeitsgruppe, die sich mit technischen Fragestellungen befasst</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Unterarbeitsgruppe Überschuldung</li> </ul>

SCHWERPUNKTE	
<b>Arbeitsauftrag des Gipfels</b> (14. Gemeinsame Erklärung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fortsetzung der Arbeiten an der Verschuldungsproblematik (S. 28)</li> <li>Fortsetzung der Arbeiten betreffend die UN-Behindertenrechtskonvention (S. 28)</li> </ul>
<b>Eigene Initiativen und/oder Arbeitsauftrag der 15. Gipfelpräsidentschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Start der Arbeiten an einem Vergleich der Gesundheitssysteme der Großregion</li> <li>Unterstützung von Projekten in der Großregion mit Bezug zum Gesundheitswesen oder sozialen Fragen</li> </ul>

## AKTIONEN

Vergleich der Gesundheitssysteme der Großregion: Beobachtung	
<b>Ziel(e)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellung einer vergleichenden Präsentation von einer Reihe von Gesundheitsindikatoren in der Großregion</li> <li>Analyse der „leistungsstärksten“ Gesundheitspolitiken im Hinblick auf den Austausch von Best Practice</li> <li>Empfehlungen auf der Grundlage dieser Arbeiten aussprechen</li> </ul>
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Observatoire wallon de la Santé</li> </ul>
<b>Dauer/Zeitplan</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>2016-2017</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	<p>Aufgrund fehlender Dokumente über Gesundheitsindikatoren in der Großregion beschäftigt sich die Arbeitsgruppe zunächst mit diesem Thema.</p> <p>Die Arbeitsgruppe geht folgendermaßen vor. Sie wählt Indikatoren aus, die sich für einen Vergleich eignen, jede Partnerregion sammelt die entsprechenden Daten und im Anschluss werden die Ergebnisse analysiert. Dementsprechend können die Organisation in diesem Bereich dargestellt und die leistungsstärksten politischen Maßnahmen erkannt werden. In einer solchen Zusammenfassung wird herausgestellt, dass in der Großregion die gleichen Schwierigkeiten bestehen. Daraufhin kann die Arbeitsgruppe Empfehlungen formulieren.</p> <p>Die Indikatoren sind auf europäischer Ebene in verschiedenen Bereichen (Gesundheitsförderung, -prävention, Heilbehandlungen, Behandlung psychischer Krankheiten etc.) und auf der Grundlage Untersuchung <i>der Leistungsfähigkeit des belgischen Gesundheitssystems</i> (Rapport performance 2015, KCE Report 259B) verfügbar. Sie wurden ausgewählt und von jeder Partnerregion aus ihrem Blickwinkel und hinsichtlich der Verfügbarkeit der Daten geprüft und von den Arbeitsgruppenmitgliedern genehmigt.</p> <p>Die Datensammlung steht vor dem Abschluss und zeigt bereits auf, welche Partnerregionen im Vergleich zum Rest vorne liegen.</p>

<b>Ergebnis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifizierung von Experten</li> <li>• Genehmigung der methodischen Vorgehensweise</li> <li>• Indikatorenauswahl</li> <li>• teilweise Sammlung der Daten</li> </ul> <p>Die Daten werden Anfang 2017 analysiert. Im Frühjahr können dann die „leistungsstärksten politischen Maßnahmen“ präsentiert und Best Practice ausgetauscht werden.</p>
<b>Links/Beispiele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tabellarischer Vergleich (Raster) der Gesundheitssysteme der Großregion</li> </ul>

<b>Unterstützung von Projekten in der Großregion mit Bezug zum Gesundheitswesen oder sozialen Fragen</b>	
<b>Ziel(e)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informieren über grenzüberschreitende Initiativen in der Großregion mit Bezug zum Gesundheitswesen oder sozialen Fragen</li> <li>• bei diesen entstehenden oder laufenden Projekten vermitteln</li> </ul>
<b>Dauer/Zeitplan</b>	laufend entsprechen der Anfragen
<b>Beschreibung</b>	<p>Die Arbeitsgruppe ist offen für grenzüberschreitenden Initiativen im Bereich Gesundheit und Soziales, auf die sie aufmerksam gemacht wird. Sie lädt die Partner dieser Initiativen ein, ihre Projekte und ihren Bedarf vorzustellen. Sie kann so reagieren und Partner beraten sowie zwischen anderen Akteuren der Region vermitteln.</p>
<b>Ergebnis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berücksichtigung verschiedener Projekte</li> <li>• Unterstützung bei der Kontaktaufnahme mit potentiellen Partnern</li> </ul>
<b>Links/Beispiele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nestwärme, Inklusive Wohngemeinschaft für schwerbehinderte Kinder in der Großregion</li> <li>• Droit et handicap, assises de la Grande Région, Etat des lieux en Europe Deutschland, Belgien, Frankreich, Luxemburg</li> </ul>

## Unterarbeitsgruppe Überschuldung

<b>ANSPRECHPARTNER</b>	
<b>Vorsitz</b> (Name, Institution, Teilregion)	Loïc Ledent, DGO5 Service public de Wallonie (Wallonie)
<b>Strategische Partner</b> (weitere Arbeitsgruppen, Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, externe Partner)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsgruppe Gesundheit und Soziales</li> </ul>

<b>SCHWERPUNKTE</b>	
<b>Arbeitsauftrag des Gipfels</b> (14. Gemeinsame Erklärung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortsetzung der Arbeiten an der Verschuldungsproblematik (S. 28)</li> </ul>

## AKTIONEN

<b>Vergleichende Analyse der Systeme im Umgang mit Überschuldung in der Großregion</b>	
<b>Ziel(e)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung einer vergleichenden Analyse der Systeme im Umgang mit Überschuldung in der Großregion</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung eines Expertennetzwerks für Überschuldung in der Großregion</li> <li>• Formulieren von Empfehlungen zum Umgang mit Überschuldung in der Großregion</li> </ul>
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsgruppenmitglieder</li> </ul>
<b>Dauer/Zeitplan</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2015-2017</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	<p>Ziel ist die Erstellung einer Bestandsaufnahme über die Überschuldungsproblematik und die jeweiligen politischen Maßnahmen der Partnerregionen der Großregion. Somit sollen im Hinblick auf einen globalen politischen Ansatz koordinierte Vorschläge formuliert werden.</p> <p>Vorgehensweise: Jede Partnerregion präsentiert ihr System in einem Bericht. Im Anschluss soll es einen Expertenaustausch geben oder einen runden Tisch mit Vertretern aller Partner. Der Besucher verfasst einen Bericht über das System, das er besucht hat und stützt sich dabei auf die Tabelle (Raster), die von der Unterarbeitsgruppe erstellt wurde. Bei einer Konferenz sollen die jeweiligen Experten das System, das sie besucht haben zusammen mit einem Experten aus der besuchten Region vorstellen. In einem Bericht werden die Ergebnisse dieser Arbeit zusammengefasst.</p>
<b>Ergebnis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifizierung von Experten für die verschiedenen Regionen der Großregion</li> <li>• Festlegung einer methodischen Vorgehensweise bei der Untersuchung und Analyse</li> <li>• Austausch von Dokumenten über die Systeme</li> <li>• Präsentation des wallonischen Systems</li> </ul>
<b>Links/Beispiele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Systeme (Raster) über den Umgang mit Überschuldung in der Großregion</li> <li>• Präsentation der Maßnahmen im Kampf gegen die Überschuldung in der Wallonie</li> </ul>

<b>REFERENZEN</b>	
<b>Dokumente, Berichte, Empfehlungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Systeme (Raster) über den Umgang mit Überschuldung in der Großregion</li> <li>• Präsentation der Maßnahmen im Kampf gegen die Überschuldung in der Wallonie</li> <li>• Tabellarischer Vergleich (Raster) der Gesundheitssysteme der Großregion</li> </ul>



## Arbeitsgruppe Sicherheit und Prävention

ANSPRECHPARTNER	
<b>Vorsitz</b> (Name, Institution, Teilregion)	Wolfgang Klein/Ulrich Schmal, Leiter der Abteilung Polizeiangelegenheiten und Katastrophenschutz, Ministerium für Inneres und Sport (Saarland)
<b>Strategische Partner</b> (weitere Arbeitsgruppen, Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, externe Partner)	Die Arbeitsgruppe Sicherheit und Prävention sieht sich in der Funktion einer begleitenden Lenkungs- und Beratungsgruppe, die den Informationsaustausch sowie vier Unterarbeitsgruppen koordiniert: <ul style="list-style-type: none"> <li>• UAG Zivilschutz und Feuerwehr</li> <li>• UAG Polizeikooperation</li> <li>• UAG Kriminalprävention</li> <li>• UAG Verkehrssicherheit</li> </ul>
SCHWERPUNKTE	
<b>Arbeitsauftrag des Gipfels</b> (14. Gemeinsame Erklärung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der Zusammenarbeit der Sicherheitsbehörden der Großregion auf allen Ebenen polizeilichen Handelns</li> <li>• Verbesserung der Sicherheitskooperation insbesondere Ausbau des Gemeinsamen Zentrums der Polizei- und Zollzusammenarbeit (GZPZ) in Luxemburg</li> </ul>

## Unterarbeitsgruppe Kriminalitätsprävention

ANSPRECHPARTNER	
<b>Vorsitz</b> (Name, Institution, Teilregion)	Ulrich Schmal, Leiter Referat D 1, Ministerium für Inneres und Sport (Saarland)
<b>Strategische Partner</b> (weitere Arbeitsgruppen, Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, externe Partner)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsgruppe Sicherheit und Prävention</li> <li>• Landesinstitut für Präventives Handeln (LPH)</li> </ul>
SCHWERPUNKTE	
<b>Arbeitsauftrag des Gipfels</b> (14. Gemeinsame Erklärung)	Information- und Erfahrungsaustausch in Sachen Kriminalprävention
<b>Eigene Initiativen und/oder Arbeitsauftrag der 15. Gipfelpräsidentschaft</b>	Für das Jahr 2017 ist die Durchführung einer ein- bzw. zweitägigen Veranstaltung zur „Flüchtlingsproblematik in der Großregion“ geplant.

## AKTIONEN

Information- und Erfahrungsaustausch in Sachen Kriminalprävention	
<b>Ziel(e)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der Zusammenarbeit der Sicherheitsbehörden der Großregion auf allen Ebenen polizeilichen Handelns</li> </ul>
<b>Dauer/Zeitplan</b>	ständig
<b>Beschreibung</b>	Gegenseitiges Information- und Erfahrungsaustausch in Sachen Kriminalprävention

## Unterarbeitsgruppe Verkehrssicherheit

ANSPRECHPARTNER	
<b>Vorsitz</b> (Name, Institution, Teilregion)	Ralf Geisert, Leiter LPP 13 Zentrale Verkehrspolizeiliche Dienste Landespolizeipräsidium Saarland
<b>Strategische Partner</b> (weitere Arbeitsgruppen, Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, externe Partner)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsgruppe Sicherheit und Prävention</li> <li>Koordinierungsausschuss für Raumentwicklung der Großregion (KARE)</li> <li>Geografisches Informationssystem der Großregion (GIS-GR)</li> <li>Wirtschafts- und Sozialausschuss der Großregion (WSAGR)</li> <li>Arbeitsgruppe Verkehr</li> </ul>
SCHWERPUNKTE	
<b>Eigene Initiativen und/oder Arbeitsauftrag der 15. Gipfelpräsidentschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellung eines Verkehrssicherheitslagebildes für die Großregion</li> </ul>
AKTIONEN	
Erstellung eines Verkehrssicherheitslagebildes für die Großregion	
<b>Ziel(e)</b>	Erarbeitung eines grenzüberschreitenden Verkehrssicherheitslagebildes mit Übersichtskarten zu allen Verkehrsunfällen mit verletzten Personen in der Großregion und jeweils einer gesonderten Darstellung der Zielgruppen „Kinder“, „Junge Fahrerinnen und Fahrer (18 - 24 Jahre)“, „Senioren (65+)“ sowie der Beteiligungsarten „motorisiertes Zweirad“ und „gewerblicher Güter- und Personenverkehr“ für den Zeitraum 2011 bis 2015. Zudem ist die Darstellung bereits bestehender Verkehrssicherheitsprojekte in der Großregion und Auflistung relevanter Ansprechpartner vorgesehen.
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ministerium für Inneres und Sport Saarland</li> <li>Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr</li> <li>Fachhochschule für Verwaltung Saarland</li> <li>Landespolizeipräsidium Saarland</li> <li>Ministerium des Innern und für Sports Rheinland-Pfalz</li> <li>Polizeipräsidium Trier</li> <li>Polizeipräsidium Westpfalz</li> <li>Polizeipräsidium Mainz</li> <li>Polizeipräsidium Rheinpfalz</li> <li>Polizeipräsidium Koblenz</li> <li>Bundespolizeidirektion Koblenz</li> <li>Préfecture de la zone de défense et de sécurité Est</li> <li>Police National de la France</li> <li>Région de Gendarmerie de Lorraine</li> <li>DREAL Lorraine Direction Régionale Environnement</li> <li>CENTREX Trafic Belgien</li> <li>Agence wallonne pour la Sécurité routière AWSR</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	Grenzüberschreitende Umsetzung der „EU-Strategie zur Verbesserung der Verkehrssicherheit“ in der Großregion mit dem Ziel der Halbierung der Anzahl der Verkehrsunfalltoten bis zum Jahr 2020.

	<p>Zu diesem Zweck erfolgt die Erarbeitung eines grenzüberschreitenden Verkehrssicherheitslagebildes mit Übersichtskarten zu allen Verkehrsunfällen mit verletzten Personen in der Großregion und jeweils einer gesonderten Darstellung der Zielgruppen „Kinder“, „Junge Fahrerinnen und Fahrer (18-24 Jahre)“, „Senioren (65+)“ sowie der Beteiligungsarten „motorisiertes Zweirad“ und „gewerblicher Güter- und Personenverkehr“.</p> <p>Zudem erfolgt eine Darstellung bereits bestehender Verkehrssicherheitsprojekte in der Großregion mit Ausweisung der Ansprechpartner.</p> <p>Das Lagebild bildet die Grundlage für</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· die gemeinsame Entwicklung von Bekämpfungsstrategien,</li> <li>· die Koordinierung von Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen,</li> <li>· eine wesentliche Erhöhung der Kontrollfrequenz</li> </ul> <p>und stellt eine Orientierungshilfe für die Arbeit anderer Arbeitsgruppen des Gipfels der Großregion dar.</p>
<b>Ergebnis</b>	laufend; Die Veröffentlichung des „Verkehrslagebildes der Großregion“ ist für das Frühjahr 2017 geplant

### Unterarbeitsgruppe Polizeikooperation

<b>ANSPRECHPARTNER</b>	
<b>Vorsitz</b> (Name, Institution, Teilregion)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dr. Rita Wirrer, Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz</li> </ul>
<b>Strategische Partner</b> (weitere Arbeitsgruppen, Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, externe Partner)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsgruppe Sicherheit und Prävention</li> <li>• Préfecture de Zone de défense et de sécurité Est</li> <li>• Gendarmerie Nationale und Police Nationale, Frankreich</li> <li>• Délégation interrégionale au recrutement et à la formation de la police nationale - Est (<i>DIRF</i>)</li> <li>• Police Grand-Ducale, Luxemburg</li> <li>• Föderale und Lokale Polizei, Belgien</li> <li>• Polizei Saarland</li> <li>• Polizei Rheinland-Pfalz</li> <li>• Gemeinsames Zentrum der Polizei- und Zollzusammenarbeit</li> <li>• Staatskanzlei Rheinland-Pfalz</li> </ul>

<b>SCHWERPUNKTE</b>	
<b>Arbeitsauftrag des Gipfels</b> (14. Gemeinsame Erklärung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortführung des grenzüberschreitenden Seminars für junge Polizisten und Gendarmen (S. 26)</li> </ul>

### AKTIONEN

<b>Seminar Grenzüberschreitende polizeiliche Zusammenarbeit in der Großregion 2015</b>	
<b>Zeitplan</b>	15.-17.10.2016
<b>Ziel(e)</b>	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenzen erwerben und vertiefen, die die polizeifachliche Zusammenarbeit in der Großregion unterstützen,</li> <li>• die Bedeutung und die herausfordernden Aspekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit besser erkennen,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kolleginnen und Kollegen in ähnlicher beruflicher Situation in anderen Polizeiorganisationen der Großregion kennen lernen, um berufliche Netzwerke aufzubauen,</li> <li>• sich in der Nutzung der polizeilichen Terminologie in der jeweiligen Zweit- oder Fremdsprache üben</li> </ul>
<b>Partner</b>	<p>Polizeiorganisationen in den Teilregionen der Großregion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entsendung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer</li> <li>• Entsendung der UAG-Mitglieder</li> <li>• Entsendung von Referentinnen und Referenten</li> <li>• Polizei Rheinland-Pfalz</li> </ul> <p>Übernahme der Kosten für den Tagungsraum, für Übernachtung und Verpflegung der Referentinnen, Referenten und Mitglieder der UAG</p>
<b>Beschreibung</b>	<p>In dem dreitägigen Weiterbildungsseminar Grenzüberschreitende polizeiliche Zusammenarbeit in der Großregion/Coopération policière transfrontalière en Grande Région beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer - für jede Teilregion stehen vier Plätze zur Verfügung - intensiv mit dem Aufbau, den Aufgaben, den Arbeitsweisen und der gesellschaftlichen Rolle der polizeilichen Organisationen in der Großregion, mit den rechtlichen Grundlagen und den Zentralstellen der Zusammenarbeit und sie bearbeiten in Fallstudien typische Anlässe grenzüberschreitenden Handelns. Dabei nutzen sie die französische genauso wie die deutsche Sprache und verbessern so die Kenntnisse des berufsspezifischen Vokabulars in ihrer jeweiligen Zweit- oder Fremdsprache.</p> <p>Jedem Seminar folgen zwei eintägige Nachtreffen - einmal zusammen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des vorangegangenen Seminars, einmal mit denen des nachfolgenden.</p>

<b>Seminar Grenzüberschreitende polizeiliche Zusammenarbeit in der Großregion 2016</b>	
<b>Zeitplan</b>	05.-07.10.2016
<b>Ziel(e)</b>	<p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenzen erwerben und vertiefen, die die polizeifachliche Zusammenarbeit in der Großregion unterstützen,</li> <li>• die Bedeutung und die herausfordernden Aspekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit besser erkennen,</li> <li>• Kolleginnen und Kollegen in ähnlicher beruflicher Situation in anderen Polizeiorganisationen der Großregion kennen lernen, um berufliche Netzwerke aufzubauen,</li> <li>• sich in der Nutzung der polizeilichen Terminologie in der jeweiligen Zweit- oder Fremdsprache üben</li> </ul>
<b>Partner</b>	<p>Polizeiorganisationen in den Teilregionen der Großregion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entsendung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer</li> <li>• Entsendung der UAG-Mitglieder</li> <li>• Entsendung von Referentinnen und Referenten</li> </ul> <p>Gemeinsame Gipfelpräsidentschaft der Deutschsprachigen Gemeinschaft, der Wallonie und der Föderation Wallonie-Brüssel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übernahme der Kosten für den Tagungsraum, Übernachtung und Verpflegung</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	<p>In dem dreitägigen Weiterbildungsseminar „Grenzüberschreitende polizeiliche Zusammenarbeit in der Großregion/Coopération policière transfrontalière en Grande Région“ beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer - für jede Teilregion stehen vier Plätze zur Verfügung - intensiv mit dem Aufbau, den Aufgaben, den Arbeitsweisen und der gesellschaftlichen Rolle der polizeilichen Organisationen in der Großregion, mit den rechtlichen Grundlagen und den Zentralstellen der</p>

	<p>Zusammenarbeit und sie bearbeiten in Fallstudien typische Anlässe grenzüberschreitenden Handelns. Dabei nutzen sie die französische genauso wie die deutsche Sprache und verbessern so die Kenntnisse des berufsspezifischen Vokabulars in ihrer jeweiligen Zweit- oder Fremdsprache.</p> <p>Dem Seminar folgen zwei eintägige Nachtreffen - im Jahr 2017 zusammen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des vorangegangenen Seminars, im Jahr 2018 mit denen des nachfolgenden.</p>
--	---

**Nachtreffen zu den Seminaren Grenzüberschreitende polizeiliche Zusammenarbeit in der Großregion 2013 und 2014**

<b>Zeitplan</b>	03.06.2015
<b>Ziel(e)</b>	<p>Die Ziele des Nachtreffens entsprechen denen der Seminare. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenzen erwerben und vertiefen, die die polizeifachliche Zusammenarbeit in der Großregion unterstützen,</li> <li>• die Bedeutung und die herausfordernden Aspekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit besser erkennen,</li> <li>• Kolleginnen und Kollegen in ähnlicher beruflicher Situation in anderen Polizeiorganisationen der Großregion kennen lernen, um berufliche Netzwerke aufzubauen,</li> <li>• sich in der Nutzung der polizeilichen Terminologie in der jeweiligen Zweit- oder Fremdsprache üben</li> </ul> <p>Die Wiederbegegnungen bieten die Gelegenheit, berufliche Erfahrungen mit der Umsetzung der neu erworbenen Kompetenzen auszutauschen und die Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen in ähnlicher beruflicher Situation in der Großregion zu bestärken. Die Nachtreffen werden reihum von allen Partnern ausgerichtet und verbinden berufliche mit kulturellen Aktivitäten, um so auch die einzelnen Regionen besser bekannt zu machen.</p>
<b>Partner</b>	<p>Polizeiorganisationen in den Teilregionen der Großregion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entsendung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und der UAG-Mitglieder</li> </ul> <p>Police Grand-Ducale</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblick in die grenzüberschreitende polizeiliche Zusammenarbeit</li> <li>• Gestaltung des kulturellen Programms</li> <li>• Übernahme der Kosten für das Nachtreffen (Gestaltung, Verpflegung)</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	<p>Das Nachtreffen 2015 brachte die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Seminare 2013 und 2014, einige der Referentinnen und Referenten sowie die Mitglieder der UAG zusammen. Nach einem Austausch über Erfahrungen in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und über dienstliche Kontakte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewährte die Polizei des Großherzogtums Einblicke in die Arbeit der Institutionen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit beim Gemeinsamen Zentrum der Polizei- und Zollzusammenarbeit (GZPZ) und bei der Zentralen Leitstelle. Das kulturelle Programm stand mit dem Besuch des Europäischen Museums Schengen unter der Überschrift „30 Jahre Schengener Abkommen“.</p>
<b>Ergebnis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungsaustausch</li> <li>• Kennenlernen der Teilregion Luxemburg und ihrer Polizei</li> <li>• Bestärkung der beruflichen Kontakte, Netzwerkbildung</li> </ul>

**Nachtreffen zu den Seminaren Grenzüberschreitende polizeiliche Zusammenarbeit in der Großregion 2014 und 2015**

<b>Dauer/Zeitplan</b>	09.05.2016
<b>Ziel(e)</b>	<p>Die Ziele des Nachtreffens entsprechen denen der Seminare: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenzen erwerben und vertiefen, die die polizeifachliche Zusammenarbeit in der Großregion unterstützen,</li> <li>• die Bedeutung und die herausfordernden Aspekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit besser erkennen,</li> <li>• Kolleginnen und Kollegen in ähnlicher beruflicher Situation in anderen Polizeiorganisationen der Großregion kennen lernen, um berufliche Netzwerke aufzubauen,</li> <li>• sich in der Nutzung der polizeilichen Terminologie in der jeweiligen Zweit- oder Fremdsprache üben</li> <li>• Die Wiederbegegnungen bieten die Gelegenheit, berufliche Erfahrungen mit der Umsetzung der neu erworbenen Kompetenzen auszutauschen und die Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen in ähnlicher beruflicher Situation in der Großregion zu bestärken. Die Nachtreffen werden reihum von allen Partnern ausgerichtet und verbinden berufliche mit kulturellen Aktivitäten, um so auch die einzelnen Regionen besser bekannt zu machen.</li> </ul>
<b>Partner</b>	<p>Polizeiorganisationen in den Teilregionen der Großregion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entsendung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und der UAG-Mitglieder</li> </ul> <p>Polizei Saarland</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblick in die grenzüberschreitende polizeiliche Zusammenarbeit</li> <li>• Gestaltung des kulturellen Programms</li> <li>• Übernahme der Kosten für das Nachtreffen (Gestaltung, Verpflegung)</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	<p>Das Nachtreffen 2016 brachte die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Seminare 2014 und 2015, einige der Referentinnen und Referenten sowie die Mitglieder der UAG zusammen. Nach einem Austausch über Erfahrungen in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und über dienstliche Kontakte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewährte die Polizei des Saarlandes Einblicke in verschiedene Bereiche der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit beim Führungs- und Lagezentrum und der Diensthundestaffel. Das kulturelle Programm brachte mit einer geführten Besichtigung historisch bedeutsamer Bauten die geschichtlichen Einflüsse auf das Gebiet des heutigen Saarlandes näher.</p>
<b>Ergebnis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungsaustausch</li> <li>• Kennenlernen der Teilregion Saarland und ihrer Polizei</li> <li>• Bestärkung der beruflichen Kontakte, Netzwerkbildung</li> </ul>

## Unterarbeitsgruppe Zivilschutz-Feuerwehr

<b>ANSPRECHPARTNER</b>	
<b>Vorsitz</b> (Name, Institution, Teilregion)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Richard Aguië, colonel, Etat-major interministériel de zone de défense et de sécurité Est</li> </ul>
<b>Strategische Partner</b> (weitere Arbeitsgruppen, Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, externe Partner)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsgruppe Sicherheit und Prävention</li> <li>• Zivilschutz- und Feuerwehrdienststellen der Großregion</li> </ul>



SCHWERPUNKTE	
Arbeitsauftrag des Gipfels (14. Gemeinsame Erklärung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Kooperation beim Zivilschutz im Zusammenhang mit den Kernkraftwerken Cattenom und Tihange fortsetzen und verstärken (S. 25)</li> <li>Umsetzung der Projekte, die infolge des Erfahrungsrückflusses aus der „Übung 3 in 1“ entwickelt wurden:               <ul style="list-style-type: none"> <li>Eine Vorgehensweise für die Koordinierung zwischen den Krisenzentren festlegen</li> <li>Eine Vorgehensweise für die wechselseitige Weiterleitung von Informationen über die Veranstaltungen im Bereich des Zivilschutzes festlegen</li> <li>Regelmäßige Übungen planen (S. 25)</li> </ul> </li> </ul>
Eigene Initiativen und/oder Arbeitsauftrag der 15. Gipfelpräsidentschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erfassung der jeweiligen Mittel in Zivilschutz und Feuerwehr und von natürlichen und technologischen Gefahren in einer Datenbank</li> </ul>

### AKTIONEN

Arbeit an der Einrichtung einer grenzüberschreitenden GIS-Datenbank	
Ziel(e)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einrichtung eines Instruments zum grenzüberschreitenden Austausch von Informationen für das vorbereitende oder laufende Krisenmanagement</li> </ul>
Partner	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geografisches Informationssystem der Großregion (GIS-GR)</li> <li>Service Départemental d'Incendie et de Secours du Bas-Rhin du Bas-Rhin (SDIS67)</li> </ul>
Dauer/Zeitplan	2016-2017
Beschreibung	Eine Datenbank mit Informationen über den Zivilschutz soll erstellt werden, um auf dieser Grundlage eine operative Plattform für die Zusammenarbeit sowie die Aktualisierung und den Informationsaustausch in Echtzeit einzurichten. Diese Plattform soll als Instrument bei der Vorbereitung oder während eines Krisenfalls genutzt werden können.
Ergebnis	Eine Liste mit Informationen dient für die Erstellung dieser Datenbank als Grundlage.

Zeitplan der gemeinsamen Übungen	
Ziel(e)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderung der Zusammenarbeit von Zivilschutz- und Feuerwehrdienststellen für das grenzüberschreitende Management von Krisenfällen</li> <li>Verbesserung der grenzüberschreitenden Koordinierung</li> </ul>
Partner	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zivilschutz- und Feuerwehrdienststellen der Großregion</li> </ul>
Dauer/Zeitplan	4 Jahre
Beschreibung	Jedes Jahr wird von einem Land unter Beteiligung weiterer Partner der Großregion eine gemeinsame Übung organisiert.
Ergebnis	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellung eines gemeinsamen Übungskalenders mit vorläufigen Terminen bis 2019</li> <li>Organisation einer Übung im Jahr 2016 bei der kaskadierende Anschläge auf dem Gebiet der Moselle simuliert werden</li> </ul>



## Arbeitsgruppe Tourismus

ANSPRECHPARTNER	
<b>Vorsitz</b> (Name, Institution, Teilregion)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sabine Vandermeulen, Expert au Cabinet du Ministre Wallon en charge du tourisme</li> </ul>
<b>Strategische Partner</b> (weitere Arbeitsgruppen, Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, externe Partner)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kulturraum Großregion für Kooperationen im Bereich Kultur und Tourismus</li> <li>plurio.net</li> </ul>

SCHWERPUNKTE	
<b>Arbeitsauftrag des Gipfels</b> (14. Gemeinsame Erklärung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Den Teilbereich „Tourismus“ des Raumentwicklungskonzepts der Großregion vorbereiten (S. 28)</li> <li>Karten mit Unterstützung des GIS-GR erarbeiten (S. 28)</li> </ul>

Fachministerkonferenz	
<b>Datum/Ort</b>	22.04.2016 in Marche-en-Famenne (Wallonie)
<b>Ablauf</b>	<p>Erstmals wurde eine Fachministerkonferenz zum Thema Tourismus in der Großregion organisiert. Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erinnerung an die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus. Der Schwerpunkt lag auf dem Radtourismus als Mittel für Entwicklung und als Leitthema der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit</li> <li>Vorstellung der Tendenzen im Bereich Radfahren und Radtourismus</li> <li>Vorstellung des Interreg V A Digitales Tourismusmarketing Großregion</li> <li>Den Willen für eine verstärkte Kooperation und die Bedeutung der Arbeit im Rahmen einer ausgeglichenen Partnerschaft in einer gemeinsamen Absichtserklärung bestätigen</li> <li>zukünftige Tourismusaktionen definieren</li> </ul> <p>Fast 100 Personen nahmen an der Konferenz teil: Mandatsträger, Tourismusakteure, Berufsverbände oder -vereinigungen.</p> <p>Nach der Vorstellung der Situation des Radtourismus (Infrastrukturen und Bewerbung) in den jeweiligen Partnerregionen tauschten sich politische Vertreter eine Stunde lang über Themen des Tourismusmarkts der Großregion sowie über sein Image und sein Angebot aus.</p>
<b>Politische Erklärung</b>	<p>Ergebnisse der Fachministerkonferenz (in einer Absichtserklärung verabschiedet):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Großregion ist zwar kein Markenzeichen, dennoch muss sie bestehende Marken auf ihrem Gebiet nutzen.</li> <li>Es ist von wesentlicher Bedeutung, Reiseziele in der Großregion zu bündeln, um einen Mehrwert zu schaffen und diese zu bereichern.</li> <li>Ebenfalls ist die Anpassung von Infrastrukturen sowie die gemeinsame Nutzung von Instrumenten und Inhalten von grundlegender Bedeutung.</li> <li>Außerdem sollen Werbemittel zu gemeinsamen Themen zusammengelegt und gemeinsame Tourismusprodukte geschaffen werden.</li> </ul>

REFERENZEN	
<b>Dokumente, Berichte, Empfehlungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Absichtserklärung zur Förderung und Stärkung eines gemeinsamen dynamischen Tourismus in der Großregion</li> </ul>

## Kulturraum Großregion

ANSPRECHPARTNER	
<b>Präsidentschaft</b> (Name, Institution, Teilregion)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Philippe Pepin, Ministère de la Fédération Wallonie-Bruxelles (Wallonie)</li> <li>Dieter Gubbels, Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft</li> </ul>
<b>Strategische Partner</b> (weitere Arbeitsgruppen, Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, externe Partner)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsgruppe Jugend</li> </ul>

SCHWERPUNKTE	
<b>Arbeitsauftrag des Gipfels</b> (14. Gemeinsame Erklärung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Gipfel begrüßte, dass die rheinland-pfälzische Präsidentschaft das Thema Kultur und Kreativwirtschaft prioritär behandelt hat.</li> <li>Der Gipfel regte an, die Themen Kultur- und Kreativwirtschaft und die „Vermittlung zwischen Jugend und Kultur“ weiter zu vertiefen.</li> <li>Die vorgegebene Leitlinie ist Innovation und Kreativität.</li> </ul>
<b>Eigene Initiativen und/oder Arbeitsauftrag der 15. Gipfelpräsidentschaft</b>	<p><b>Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kultur- und Kreativwirtschaft</li> <li>Vermittlung zwischen Jugend und Kultur</li> </ul> <p><b>Sonstige Themen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Unterstützung und Begleitung grenzüberschreitender Kulturprojekte</li> <li>Schaffung und Professionalisierung von Kompetenznetzwerken</li> <li>Förderung der kulturellen Mobilität in der Großregion</li> <li>Definition von Schnittstellen zwischen Kultur und Bildung und anderen Themenbereichen</li> <li>Kultur und Jugend</li> </ul>

## AKTIONEN

Konferenz „Mobilität der Kultur- und Kreativschaffenden“	
<b>Ziel(e):</b>	Grenzüberschreitendes Arbeiten für Künstler und Kreativschaffende vereinfachen
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Task Force Cross-Border Culture der Arbeitsgemeinschaft der europäischen Grenzregionen</li> <li>SMart.eu</li> <li>University Maastricht</li> <li>Mons 2015</li> </ul>
<b>Dauer/Zeitplan</b>	27.-29.04.2015 in Mons
<b>Beschreibung</b>	<p>Die Problematik der Mobilität der Künstler besteht nicht nur in der grenzüberschreitenden Kulturarbeit in der Großregion, sondern auf europäischer Ebene. Deshalb hat der Verein Kulturraum Großregion die Konferenz in Zusammenarbeit mit dem europäischen Kulturnetzwerk Task Force Cross border culture der Arbeitsgemeinschaft der Grenzregionen Europas organisiert. Die Task Force Cross-Border Culture vernetzt Kultur- und Kreativschaffende aus den lokalen und regionalen Kulturszenen und Vertreter der großen europäischen Kulturnetzwerke und anderer Euroregionen.</p> <p>An den drei Konferenztagen haben rund 80 Künstler/innen, Vertreter von Kunstagenturen, Kulturinstitutionen (die mit internationalen Künstlern arbeiten) und der Kulturnetzwerke ihre Fragen und ihre Erfahrungen mit Fachexperten ausgetauscht und konkrete Hilfestellung erfahren. Schwerpunkte waren: Rechtsstatus, Sozialversicherung, Steuern. Mit Hilfe von Einrichtungen wie dem Grenzfunkpunkt der Euregio Maas-Rhein ,</p>

	EURES (EUROpean Employment Services), ITEM (Institute for Transnational and Euregional Cross Border Cooperation and Mobility-Maastricht University), Touring Artist+Berlin oder den SMart-Partnern wurde untersucht, wie den bestehenden Hindernissen entgegengetreten werden kann und wie Strategien zu deren Überwindung entwickelt werden können.
<b>Ergebnis</b>	Anschluss an die Konferenz wurden die Ergebnisse bei der Sitzung zur „Bestandsaufnahme zur Mobilität der Künstler und Kulturschaffenden“ der Europäischen Kommission präsentiert.  In einer Arbeitsgruppe mit externen Experten wurden Empfehlungen zur Weiterleitung an Politik oder interessierte Organisationen formuliert.
<b>Links/Beispiele (Dokumente, Bilder etc.)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li><a href="http://www.espaceculturelgr.eu/download/1448/rapport-tfcbcr-mons-216.pdf">http://www.espaceculturelgr.eu/download/1448/rapport-tfcbcr-mons-216.pdf</a></li> </ul>

<b>Titel</b>	<b>Projekt „Kultur macht Schule“</b>
<b>Ziel(e):</b>	Immer noch wird der Zugang zu Kultur stark über das familiäre Umfeld bestimmt. Über geeignete Projekte möchte der Verein Kulturraum Großregion den Eingang der Kulturvermittlung in die öffentlichen Bildungseinrichtungen, die Möglichkeit zur Begegnung mit Künstlern und zur ästhetischen Erfahrung jedes Einzelnen in den Schulen verbessern. Dazu wurden grenzüberschreitende Kooperationen gebildet.
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunstfahre Trier</li> <li>• Kulturfabrik Esch-sur-Alzette</li> <li>• Filmverein Aye Aye Vo (Lothringen)</li> <li>• Figurentheater (DGB)</li> </ul>
<b>Dauer/Zeitplan</b>	Herbst 2015 bis Juli 2016
<b>Beschreibung</b>	<p>Fünf Projekte (ein Projekt aus jeder Region der Großregion), die grenzüberschreitend eingesetzt werden können, wurden ausgewählt und Schulen kostenlos für eine bestimmte Anzahl von Vorstellungen angeboten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rheinland-Pfalz: Die Kunstfahre in Trier hat die deutschen Künstler Britta Deutsch und Sebastian Böhm in eine Schule in Arlon entsandt. Sie haben dort mit 15-jährigen Schülerinnen und Schülern einen Workshop zu Holzskulpturen umgesetzt.</li> <li>• Wallonie: Auf Wunsch der Schule fand zusätzlich eine Begegnung mit einer deutschen Schulklasse aus Trier statt. Die Schüler/innen hatten dadurch die Gelegenheit, die Kunstfahre Trier kennenzulernen sowie das Künstleratelier der Künstlerin zu besuchen. Der Austausch wurde vom deutschen Fachlehrer, von den Künstlern und dem Personal der Tufa begleitet, sodass eine künstlerische Reflexion den Ausflug umrahmte.</li> <li>• Luxemburg: Die Kufa in Esch-sur-Alzette hat den Künstler Eric Mangen an eine Grundschule in Trier entsandt. Er führte zusammen mit der deutschen Künstlerin Barbara Siegert aus der Tufa Trier mehrere Workshops durch, bei denen die Schülerinnen und Schüler jeweils eine bunte Leinwand gestalten. Alle Leinwände zusammen wurden in einer Außeninstallation als Mosaik im Eingangsbereich auf die Außenfront der Schule montiert.</li> <li>• Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens: Die DGB hat den Künstler Heinrich Heimlich an zwei Tagen für jeweils zwei Aufführungen des Farbschattenspiel zu „Peter und der Wolf“ an eine Grundschule in Saarbrücken entsandt. So konnten insgesamt 240 Schülerinnen und Schüler der Aufführung beiwohnen und zwei Klassen in einem Workshop die Herstellung von Farbschattenfiguren erlernen.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Saarland: Das Saarland hat den Liedermacher Wolfgang Winkler im Rahmen des saarländischen Projekts „La chanson à l'école“ in den Französischunterricht einer Klasse in Eupen (DGB) entsandt. Der Künstler ermöglicht Schülerinnen und Schülern über die Musik einen spielerischen und neuen Zugang zur französischen Sprache.</li> <li>Lothringen: Der Filmverein Aye Aye Vo organisierte in der Grundschule Cientrey für Schülerinnen und Schüler von 9 bis 11 Jahren zwei Workshops zur Sensibilisierung für Bild und Ton. Anschließend folgten zwei Workshops mit der rheinland-pfälzischen Filmemacherin Lisa Zielke, in denen die Kinder eigene Filmszenen drehen konnten.</li> </ul>
<b>Ergebnis</b>	Ein erfolgreicher Austausch wurde initiiert und Kontakte geknüpft.
<b>Links/Beispiele (Dokumente, Bilder etc.)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Projekt „Kultur macht Schule“ zu Gast in Belgien: Kreativworkshop mit Britta Deutsch und Sebastian Böhm, veröffentlicht auf grrrrr.eu am 8.2.2016 von Thea Darrelmann <a href="http://www.grrrrr.eu/das-projekt-kultur-macht-schule-zu-gast-in-belgien/">http://www.grrrrr.eu/das-projekt-kultur-macht-schule-zu-gast-in-belgien/</a></li> <li>Kultur macht Schule. Förderung von grenzüberschreitenden Schulprojekten in der Großregion. Veröffentlicht am 3.12.2015 von Thea Darrelmann <a href="http://www.grrrrr.eu/kultur-macht-schule-was-ist-das-uberhaupt/">http://www.grrrrr.eu/kultur-macht-schule-was-ist-das-uberhaupt/</a></li> <li>Urban Art Projekt an der Grundschule in Trier: <a href="http://kulturfabrik.lu/en/program/details/event/urban-art-trier/">http://kulturfabrik.lu/en/program/details/event/urban-art-trier/</a></li> </ul>

<b>iPop – Machbarkeitsstudie zu den Möglichkeiten der Gründung einer Berufsakademie für Popmusiker in der Großregion</b>	
<b>Ziel(e):</b>	Prüfung der Einrichtung einer Berufsakademie für Popmusiker in der Großregion
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stadt Trier</li> <li>Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, Rheinland-Pfalz</li> <li>Partner des Netzwerks Multipistes</li> </ul>
<b>Dauer/Zeitplan</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>01.12.2015: Präsentation der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie iPop im Verwaltungsrat des Vereins Kulturraum Großregion</li> <li>29.09.2016: Runder Tisch in Trier</li> <li>Aktuell: Partnerfindung und Projektausarbeitung</li> <li>2017 Prüfung der Möglichkeit, eine Interreg-Förderung zu beantragen</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	<p>Die Machbarkeitsstudie zu den Möglichkeiten der Gründung einer Berufsakademie für Popmusiker in der Großregion, die vom rheinland-pfälzischen Kulturministerium finanziert wurde, hat die Einrichtung einer kreativwirtschaftlich ausgerichteten Popakademie unter dem Aspekt eines Standortfaktors für die gesamte Großregion untersucht. Ausgeführt hat diese Studie Michael Kernbach, der seinen Endbericht bei der Verwaltungsratssitzung am 1. Dezember 2015 präsentiert hat.</p> <p>Die Machbarkeitsstudie hat ergeben, dass es sowohl eine entsprechende Szene als auch eine Nachfrage aus dieser Szene für Fortbildungen im Bereich Pop gibt. Das zeigt in besonderem Maße die Arbeit des interregionalen Projekts Multipistes mit Teilnehmern und Playern aus allen Regionen der Großregion.</p> <p>Aufsetzend auf diese Erfahrungen soll in einem nächsten Schritt eine individuelle Elitenförderung im Bereich Popmusik mit möglichst vielen interessierten Partnern der Großregion, insbesondere den Teilnehmern von Multipistes, diskutiert werden. Diese individuelle Fortbildung soll als neues Angebot neben die bereits bestehenden Bandfördermaßnahmen treten.</p>

	<p>An verschiedenen Standorten in der Großregion sollen Kursangebote aufgebaut und nachgehalten werden, die professionellen Musikern, DJs, Musikproduzenten sowie fertig studierten Musikern der Richtung Pop in mehrwöchigen Kursen wirtschaftliches, administratives und rechtliches Wissen an die Hand geben. Dies soll den Marktteilnehmern helfen, sich eigenständig in einem nach wie vor stark wandelnden Umfeld hauptberuflich als Popkünstler ein Auskommen zu sichern. Jeder Standort entwickelt hierzu ein Schwerpunktthema, das im Rahmen des Akademieprojekts vorrangig am Standort vermittelt werden soll.</p> <p>Die Standorte werden in bestimmten, zeitlichen Zyklen als Sommer-/Winterakademie vernetzt, sodass die Studenten in einer Rundreise an verschiedenen Orten verschiedene Inhalte schwerpunktartig vermittelt bekommen.</p> <p>Parallel dazu sollen an den Standorten Ausbildungszentren entstehen, die die reale Musikwirtschaft abbilden und in diese hinein vernetzt sind. In diesen Ausbildungszentren, zum Beispiel eine Plattenfirma Großregion oder eine Konzertagentur Großregion, sollen die Studenten neben dem theoretischen auch praktisches Wissen erarbeiten.</p> <p>Mittelfristig sollen diese Ausbildungszentren auch eine wichtige Rolle in der Refinanzierung der Ausbildungsstrukturen spielen.</p> <p>Die Großregion profitiert zum einen von diesem originären Angebot für junge Kreativschaffende im Bereich Musik, wodurch sie mittelfristig mit europäischen Metropolen mithalten kann (Beispiel Mannheim). Darüber hinaus spielt dieser Standortfaktor eine Rolle für die Netzwerk der Ausbildungszentren, und kann wirtschaftlichen Mehrwert schaffen und innovative Start-Ups in die Großregion bringen.</p> <p>Nach Kontakten zu zahlreichen Partnern in der Großregion ist das aktuelle Ziel die Formulierung eines neuen Interreg V-Antrags mit der Stadt Trier als federführendem Partner. Im September 2016 fand ein Runder Tisch statt. Bei diesem hat der Autor der Machbarkeitsstudie, Michael Kernbach, eine mögliche organisatorische und inhaltliche Struktur zur Umsetzung seiner Studienergebnisse vorgestellt. Alle Teilnehmer haben anschließend gemeinsam über den Konzeptvorschlag diskutiert und ihre Ideen und Ergänzungen eingebracht.</p> <p>Ziel ist es, das Projektvorhaben in Form eines Businessplans zu konkretisieren, der die inhaltlichen, organisatorischen und finanziellen Fragen sowie die Rolle der jeweiligen Partner genauer definiert. Dieser Businessplan soll schließlich Grundlage eines Interreg V-Antrags sein, der 2017 gestellt werden soll. Die Projektumsetzung könnte somit 2018 erfolgen.</p>
<p><b>Ergebnis</b></p>	<p>Die Machbarkeitsstudie zu den Möglichkeiten der Gründung einer Berufsakademie für Popmusiker in der Großregion hat ergeben, dass es sowohl eine entsprechende Szene als auch eine Nachfrage aus dieser Szene für Fortbildungen im Bereich Pop gibt. Die Rückmeldungen von den Projektpartnern des Netzwerks Multipistes zeigen, dass eine interregionale Zusammenarbeit im Bereich Ausbildung Pop auf breites Interesse stößt.</p>
<p><b>Links/Beispiele (Dokumente, Bilder etc.)</b></p>	<p>Machbarkeitsstudie von Michael Kernbach, veröffentlicht unter <a href="http://www.espaceculturelgr.eu/fr/cooperation/ipop">http://www.espaceculturelgr.eu/fr/cooperation/ipop</a> französische Version unter <a href="http://www.espaceculturelgr.eu/fr/cooperation/ipop">http://www.espaceculturelgr.eu/fr/cooperation/ipop</a></p>

Titel	<b>Kultur und Jugend – Grrrrr.eu</b>
<b>Ziel(e):</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Gefühl der Zugehörigkeit junger Menschen in der Großregion zu einem gemeinsamen Lebens-, Kultur- und Bildungsraum stärken</li> <li>• eine multikulturelle Sicht auf grenzüberschreitende Veranstaltungen ermöglichen</li> <li>• das grenzüberschreitende Engagement junger Menschen und ihre Partizipation fördern</li> <li>• jungen Menschen, die sich für Journalismus interessieren, eine Möglichkeit der Weiterbildung bieten</li> </ul>
<b>Partner</b>	<p><b>Service Nationale de la Jeunesse Luxembourg</b></p> <p><b>Poetry Slam</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stiftung Demokratie Saarland</li> <li>• Trier Tourismus und Marketing</li> <li>• Karl-Marx-Haus</li> <li>• Musée de la Résistance</li> <li>• Fondation de Luxembourg</li> <li>• Friedrich-Ebert-Stiftung</li> <li>• Réseaulux und ISMA</li> <li>• Service National de la Jeunesse</li> </ul> <p><b>The Underground Greater Region – Erasmus +</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Centre Multimédia Le Lierre (Thionville)</li> <li>• Centre de jeunes « Le Grand-Môme » (Plombières, Belgien)</li> <li>• Kulturbüro Trier</li> <li>• Stadt Trier</li> <li>• Passeur d'image</li> <li>• Saartoto</li> </ul>
<b>Dauer/Zeitplan</b>	<p><b>Poetry Slam Veranstaltungen 2016</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 07.05.2016: Musée National de la Résistance, Esch-sur-Alzette (Luxembourg)</li> <li>• 14.05.2016: Karl-Marx-Haus, Trier (Rheinland-Pfalz)</li> <li>• 28.05.2016: Stiftung für Demokratie Saar, Saarbrücken (Saarland)</li> <li>• 22.06.2016: Metz, TCRM Blida, Festival Canap' (Lothringen)</li> <li>• 10., 25. und 30.09.2016, Maison de jeunes de Malmédy (Wallonie)</li> <li>• 01.10.2016: Metz, foire des associations (Lothringen)</li> <li>• 12.10.2016: Arlon, Institut Sainte-Marie d'Arlon (Wallonie)</li> </ul> <p><b>The Underground Greater Region: 20.-31.Juli 2015</b></p>
<b>Beschreibung</b>	<p><b>Jugendprojekt: „Die Geschichte wiederholt sich. Flucht und Ausgrenzung um 1940 und heute – Poetry Slams“</b></p> <p>Das Jahr 2015 ist zugleich der 60. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs. Da dieses Ereignis von besonderer Bedeutung für die Großregion und ihre gemeinsame Geschichte ist, haben die europäischen Freiwilligen des Portals Grrrrr.eu eine Veranstaltung zu diesem Thema konzipiert, die sich insbesondere an junge Leute richtet. In Zusammenarbeit mit jungen Künstlerinnen und Künstlern und Veranstaltungsorten der verschiedenen Regionen haben junge Leute die Aktualität der Thematik Krieg, vor allem im Hinblick auf die zunehmende Ausbreitung des Rechtsradikalismus in Europa und fremdenfeindlichen Ideologien, auf Zivilcourage und die aktuelle Flüchtlingsproblematik in der Großregion erforscht. Es fanden fünf Veranstaltungen mit Poetry Slams, Diskussionen und Workshops statt. Die Texte der jungen Slamer wurden speziell für diesen Anlass geschrieben und gemeinsam vorgestellt.</p>



	<p><b>The Underground Greater Region: Eine Web-Serie über die alternativen Initiativen in der Großregion</b></p> <p>Grrrrr.eu hat eine europäische Jugendbegegnung für junge Menschen organisiert mit dem Ziel eine Web-Serie über die alternativen Initiativen in der Großregion zu schaffen: „The underground Greater Region“. Nach einer Einweisung in die Technik der Video-Reportage durch das collectif cinématographique Cycl-one, sind die Teilnehmer durch die Großregion gereist (Metz, Arlon, Trier, Esch und Saarbrücken), um an jedem Ort eine Reportage über eine Initiative kultureller, sozialer oder ökologischer Natur zu drehen. Die Serien sind auf dem Blog <a href="http://theundergroundgreaterregion.wordpress.com">http://theundergroundgreaterregion.wordpress.com</a> zu sehen. Die Serie wurde beim Dokumentarfilmfestival « Le Réel en vue » (Thionville) vom 20. bis 22. November 2015 der Öffentlichkeit präsentiert.</p> <p><b>Redaktion der Webseite und Projektkoordination</b></p> <p>Das Projekt GRRRRR wird weiterhin von zwei Europäischen Freiwilligen im Rahmen von Erasmus+ betreut und zusammen mit ehrenamtlichen Redakteuren in allen Teilen der Großregion weiterentwickelt.</p> <p>Dank der finanziellen Förderung durch das rheinland-pfälzische Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur konnte eine neue, für mobile Endgeräte optimierte Webseite für das Jugendportal Grrrrr.eu geschaffen werden (seit August 2015). Die neue Seite ist auf allen mobilen Apparaten zugänglich und ist durch ihre Lebendigkeit und Aktualität sehr jugendgerecht gestaltet. Die Seite zählt im Durchschnitt 1500 Besucher pro Tag (für Oktober insgesamt 43 000).</p> <p>Medien-Partnerschaften bestehen mit den Printmedien Slam und Extra, dem luxemburgischen Jugendludiosender Graffiti (wöchentliche Sendung) in Luxemburg. Das Filmfestival Luxemburg wurde mit vier Teilnehmenden vom 26.02.- 8.03.2015 begleitet. In Zusammenarbeit mit dem Grand Théâtre de Luxembourg und dem Theater Berlin fand vom 10.-14.03.2015 mit 8 Teilnehmenden ein Journalismusworkshop statt. Im Rahmen von Printemps Poétique Transfrontalier fanden vom 07.-15.03.2015 mehrere Workshops zur poetischen Fotogestaltung statt, an denen 14 junge Leute teilnahmen. Die zwei Volontäre haben am „European Youth Work Convention 2015“ in Brüssel vom 27.-30.04.2015 teilgenommen. Zuletzt fand der Theaterfotografie-Workshop am 11.05.2016 im Grand Théâtre Luxembourg mit fünf Redakteuren statt, die anschließend am Festival GRAFiTi vom 24. bis 28. 05.2016 teilgenommen haben.</p>
<p><b>Ergebnis</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Poetry Slam: Rund 600 Zuschauer besuchten die Veranstaltungen</li> <li>• GRRRRR hat sich dabei als kulturelles Web-Magazin für junge Menschen in der Großregion neu positioniert.</li> </ul>
<p><b>Links/Beispiele (Dokumente, Bilder etc.)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Web-Serie The Underground Greater Region: <a href="http://theundergroundgreaterregion.wordpress.com">http://theundergroundgreaterregion.wordpress.com</a></li> <li>• Die Geschichte wiederholt sich – Poetry Slam Show - Zeit für ein erstes Resumée. Veröffentlicht von Thea Darrelmann am 1. Juni 2016 <a href="http://www.grrrrr.eu/die-geschichte-wiederholt-sich-poetry-slam-show/">http://www.grrrrr.eu/die-geschichte-wiederholt-sich-poetry-slam-show/</a></li> </ul>

<p><b>CREA_HUB (Förderantrag im Rahmen von Interreg V A Großregion eingereicht)</b></p>	
<p><b>Ziel(e):</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prioritätsachse 4: Die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität der Großregion steigern</li> <li>• Thematisches Ziel 1: Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation</li> </ul>
<p><b>Partner</b></p>	<p><b>Projektleitung: Université de Liège</b></p> <p><b>Operationelle Partner:</b> Universität des Saarlandes; Universität Trier, Stabsstelle Präsident, Wissens- und Technologietransfer; Ministerium der Föderation Wallonie-</p>



	<p>Brüssel; Façons de voir; Natagora; Agence luxembourgeoise d'action culturelle; CNAM en Lorraine, Conservatoire national des arts et métiers, KRGR.</p> <p><b>Strategische Partner:</b> 1535 Creative Hub; Technologiezentrum Trier; TCRM – BLIDA; Universität Luxemburg; Conseil départemental de Meurthe-et-Moselle; Château des Lumières – Lunéville; Saarland - Ministerium für Bildung und Kultur Saarland; Fonds Belval; Europäische Akademie für Bildende Kunst e.V., Stadt Trier</p>
<b>Beschreibung</b>	<p>Schwerpunkt: Kultur- und Kreativwirtschaft:</p> <p>Das Schwerpunktthema der wallonischen Präsidentschaft ist die Kultur- und Kreativwirtschaft. Im Auftrag von KRGR wurde so das Interreg-V Projekt Crea.Hub entwickelt. Das Projekt wird nach einem NO GO bei der ersten Einreichung 2016 gemäß der Empfehlungen überarbeitet. KRGR wird allerdings nicht mehr federführender Begünstigter sondern operationeller Partner sein.</p> <p>Wir möchten den „HUB der Großregion“, ein umfassendes integriertes Projekt, schaffen: von prototypischen innovativen Verfahren über die Bündelung und gemeinsame Nutzung von Kompetenzen im Rahmen eines grenzüberschreitenden Netzwerks bis hin zur Umsetzung innovativer, interaktiver und öffentlich sichtbarer Einzelprojekte.</p> <p>Wir möchten das Engagement der Kreativschaffenden und der Unternehmen, die sich aktiv für sozialen Zusammenhalt und Umweltschutz einsetzen, aufwerten und diesem Engagement konkrete Taten folgen zu lassen.</p> <p>Im Rahmen des Projekts werden Künstler, Forscher und/oder Unternehmer zusammenarbeiten. Das Ergebnis dieser Zusammenarbeit wird auf künstlerische, wissenschaftliche, originelle, spielerische, redaktionelle, mediale Weise oder bei Veranstaltungen präsentiert. Die Technologie und die Forschung werden durch die Einflüsse aus der Kunst bisher unbekannte Ansätze und Strukturen kennenlernen, ebenso werden die technischen Innovationen im Austausch mit der Kunst in ein neues Licht gerückt; die Kunst wird von innovativen Technologien, der Forschung und der Wirtschaft profitieren, sich neu ausrichten und neue Ideen, Apps und Marktnischen hervorbringen.</p> <p>Unser künstlerischer und multidisziplinärer Ansatz erzielt so eine beispiellose Hebelwirkung für das Ökosystem der Kreativwirtschaft.</p>
<b>Ergebnis</b>	Das Projekt hat einen No Go bekommen.

<b>MéMoFest – Meta-Morphosis Festival</b> (Förderantrag im Rahmen von Interreg V A Großregion eingereicht)	
<b>Ziel(e):</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prioritätsachse 2: Eine umweltfreundliche Entwicklung der Großregion und eine Verbesserung des Lebensumfelds sicherstellen</li> <li>• Thematisches Ziel 4: Die kulturelle und touristische Aufwertung des Natur- und Kulturerbes steigern</li> </ul>
<b>Partner</b>	<p><b>Projektleitung:</b> Natagora Asbl</p> <p><b>Operationelle Partner:</b> Commune de Chaudfontaine, Commune de Differdange, Commune de Hussigny-Godbrange, Commune de Saulnes, Natagora – BNVS, ECGR, Association Espace Culturel Itinérant la « Belle Echelle », Office de Tourisme du Pays de Longwy, Agence luxembourgeoise d'action culturelle asbl, Natur&amp;émwelt a.s.b.l., Gemeinde Riol, Europäische Akademie für Bildende Kunst e.V, Universität Trier</p> <p><b>Strategische Partner:</b> Royal Syndicat d'Initiative de Chaudfontaine, ECO-TRANS-FAIRE, Ecole-Nature de Lasauvage, Saarland - Ministerium für Bildung und Kultur, Office régional Tourisme sud</p>
<b>Beschreibung</b>	Mit dem „META-MORPHOSIS FESTIVAL“ sollen in den sich im Übergang befindlichen Regionen vermehrt neue Wege zur Entdeckung von Monumentalwerken zum Erhalt des natürlichen und kulturellen Erbes geschaffen werden. Diese Spuren- und

	<p>Entdeckungswege hauchen dem TOURISMUS in den entsprechenden Regionen neues Leben ein und sind die Kulisse eines ganzjährigen Festivals mit großem Entwicklungspotenzial. Das Festival ist eine INSPIRATIONSQUELLE zur Entwicklung von ALTERNATIVLÖSUNGEN für die Erhaltung des natürlichen und kulturellen Erbes, aber auch eine INTERNATIONALE PLATTFORM für umweltbewusste, kreative Nutzung künstlicher Beleuchtung, auch im Eventmanagement. Im Laufe des Jahres werden die Gäste u. a. auch an Nachtevents teilnehmen können - wodurch sich die Anzahl der Übernachtungen erhöht - um dauerhafte oder temporäre Kunstwerke hautnah erleben zu können. Mithilfe von Kunst und Innovation werden NEUE ZIELGRUPPEN ANGESPROCHEN.</p> <p>Entwicklung der ländlichen und städtischen Gebiete durch einzigartige Kunstwerke und gleichzeitige Bezugnahme auf das bestehende natürliche und historische Erbe: Dank dieser Strategie werden die Regionen für Touristen attraktiver gestaltet und der Übergang zu GRÜNEM UND NACHHALTIGEM TOURISMUS (gemäß den Europa 2020-Zielen) gemeistert.</p> <p>Diese Strategie bezieht alle potentiellen Gäste mit ein, auch in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen. Das Erfolgsrezept: eine einzige Plattform für die Organisation eines Festivals in 4 LÄNDERN mit 4 THEMENSCHWERPUNKTEN: Wasser, Böden, Artenvielfalt, Wald. Ergebnis: großer Bekanntheitsgrad, internationale Ausstrahlung, einzigartige Positionierung innerhalb der GR, neue Tourismusangebote.</p>
Ergebnis	Das Projekt hat einen No Go bekommen.

Printemps poétique transfrontalier	
Ziel(e)	Schaffung eines längerfristigen und entwicklungsfähigen Projektes in der Großregion im Bereich Literatur
Partner	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Centre culturel Kulturfabrik d'Esch-sur Alzette</li> <li>• La Maison de la Poésie de Namur</li> <li>• Le Centre Culturel d'Aubange</li> <li>• Les Amis de la Poésie</li> <li>• Les éditions Aspects</li> <li>• Literaturwerk Rheinland-Pfalz-Saar</li> <li>• Centre national de littérature - Mersch</li> <li>• Le Printemps des Poètes - Luxembourg</li> <li>• Fédération Européenne des Maisons de Poésie</li> </ul>
Dauer/Zeitplan	01.03.- 02.04.2015
Beschreibung	<p>Printemps poétique transfrontalier ist ein Lesefestival der Poesie mit grenzüberschreitenden Dichterlesungen und pädagogischen Veranstaltungen, das 2015 zum zweiten Mal in der Großregion stattfand.</p> <p>Dank der Unterstützung der Fondation de Luxembourg konnte der Verein Kulturräum Großregion dabei zum ersten Mal eine grenzüberschreitende, <b>wandernde Autorenresidenz mit zweiwöchiger Dauer</b> organisieren, an der vier Autoren aus vier Ländern der Großregion teilnahmen. Während der Schreibresidenzen vom 1. bis 15. März beschäftigten sich die Autoren mit dem jeweiligen Residenzort und der Region.</p> <p>Im Anschluss an die Residenzen fanden sieben zweisprachige öffentliche Lesungen der vier Autoren sowie zehn Schulveranstaltungen in der Wallonie, Luxemburg, Rheinland-Pfalz und Lothringen statt. Darüber hinaus hat ein Schreibworkshop an jedem Ort der Künstlerresidenzen für Jugendliche in der Großregion stattgefunden, der von Grrrrr.eu mit 14 Teilnehmenden organisiert wurde.</p>

	Am 27. April 2015 fand eine Nachbesprechung mit den Partnern statt, die den Erfolg des Projekts unterstrichen haben. Sie äußerten den Wunsch, das Projekt weiterzuführen.
<b>Ergebnis</b>	Eine dauerhafte Kooperation neuer Partner konnte angestoßen werden. Auch 2016 wurden Autorenresidenzen organisiert.
<b>Links/Beispiele (Dokumente, Bilder etc.)</b>	Geplant ist es, die Texte mehrjährig zu sammeln und dann zu veröffentlichen.

<b>Ausstellung: Ich lebe in der Großregion / Ich bin zu Gast in der Großregion</b>	
<b>Ziel(e)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Symbol des Hirsches mit neuem Leben füllen</li> </ul>
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hochschule Trier</li> </ul>
<b>Dauer/Zeitplan</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung im Jahr 2015, Präsentation der Ergebnisse am 8. Juni 2015</li> <li>• Dauerhafte Präsentation seit dem 8. Juni im Haus der Großregion</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	25 Kunststudierende aus Trier, Luxemburg und internationale Austauschstudierende aus Taiwan, China, Jordanien und der Türkei haben eine visuelle Ausstellung bestehend aus künstlerisch gestalteten Kästen mit echten Hirschgeweihen zu den Themen Europa, Heimat, kulturelle Identität, Demokratie und Frieden geschaffen. Die Ausstellung wurde bei der Einweihung des Hauses der Großregion am 8. Juni 2015 präsentiert, sowie beim Rheinland-Pfalz Tag am 26., 27. und 28. Juni 2015 in Ramstein-Miesenbach.
<b>Ergebnis</b>	Die Sichtbarkeit der Großregion wurde nachhaltig gestärkt. Die Ausstellung kann auch an andere Partner in der Großregion entliehen werden.
<b>Links/Beispiele (Dokumente, Bilder etc.)</b>	Projektpräsentation unter <a href="http://www.kulturraumgr.eu/de/projekte/projet?project_id=100">http://www.kulturraumgr.eu/de/projekte/projet?project_id=100</a>

<b>REFERENZEN</b>	
<b>Internetseite/Links</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="http://www.espaceculturelgr.eu">www.espaceculturelgr.eu</a></li> <li>• <a href="http://www.grrrrr.eu">www.grrrrr.eu</a></li> </ul>

## Arbeitsgruppe Umwelt

ANSPRECHPARTNER	
<b>Vorsitz</b> (Name, Institution, Teilregion)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Herr Joachim Gerke, Abteilungsleiter, Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord Koblenz (Rheinland-Pfalz)</li> </ul>
<b>Strategische Partner</b> (weitere Arbeitsgruppen, Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, externe Partner)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geografisches Informationssystem der Großregion (GIS-GR)</li> <li>Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Forsten</li> <li>Arbeitsgruppe Energie</li> </ul> <p>Die Arbeitsgruppe Umwelt betreut zwei Unterarbeitsgruppen, die sich mit technischen Fragestellungen befassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Unterarbeitsgruppe Natura 2000/Biodiversität</li> <li>Unterarbeitsgruppe Grenzüberschreitende Vernetzung von Luftmessdaten</li> </ul>

SCHWERPUNKTE	
<b>Arbeitsauftrag des Gipfels</b> (14. Gemeinsame Erklärung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umsetzung der Ziele von Natura 2000 (FFH-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie) weiter voranbringen zur Schaffung eines grenzüberschreitenden Biotopverbunds</li> <li>Fortschreibung der Datenbank BioGR und Bereitstellung der Datenbank zur Verwendung für wissenschaftliche und schulische Zwecke</li> <li>Erstellung eines Internetportals zur grenzüberschreitenden Vernetzung der Luftmessdaten mit Radioaktivitätsdaten mit Zugang für die Bürgerinnen und Bürger der Großregion</li> <li>Engere Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Energie und den anderen Arbeitsgruppen des Gipfels (S. 21)</li> <li>Verstärkter Wissens- und Erfahrungsaustausch mit der Arbeitsgruppe Umwelt der Oberrheinkonferenz (S. 21)</li> <li>Arbeiten in Verbindung mit dem europäischen Netzwerk der GVO-freien Regionen auf den Weg bringen</li> <li>Fortführung der Arbeiten an der Einrichtung des Netzwerks Umwelttechnologien der Großregion begleiten (S. 23)</li> </ul>
<b>Eigene Initiativen und/oder Arbeitsauftrag der 15. Gipfelpräsidentschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Begründung von Industriebrachen (Aktionsprogramm 15. Präsidentschaft)</li> <li>Runder Tisch Netzwerk Natura 2000 (Aktionsprogramm 15. Präsidentschaft)</li> <li>Begleitung von Interreg-Projekten mit regelmäßiger Berichterstattung der Projektträger in den Arbeitssitzungen</li> <li>Identifizierung von geeigneten Projektthemen durch Impulsreferate von Experten aus den Regionen, Analyse der Themen in gemeinsamen Workshops aus dem Bereich Abfallkreislaufwirtschaft/Stoffstrommanagement/Ressourcenschutz <ul style="list-style-type: none"> <li>Bewirtschaftung von Abfällen</li> <li>Abfalltrennung (Wertstofftonne)</li> <li>Wiederverwertung von Abfällen (mineralische Abfälle, Bau- und Abbruchabfälle, Industrieabfälle)</li> <li>Klärschlammverwertung/Phosphorrückgewinnung</li> </ul> </li> <li>Verstärkter Wissens- und Erfahrungsaustausch mit der Arbeitsgruppe Umwelt der Oberrheinkonferenz. Gemeinsame Kooperationsprojekte und Themen: <ul style="list-style-type: none"> <li>Kreislaufwirtschaft/Stoffströme</li> <li>Ausweitung des Umweltleitfadens der Oberrheinkonferenz auf die Großregion</li> <li>Netzwerkbildung für nachhaltige Entwicklung</li> <li>Austausch zum Luchs</li> </ul> </li> </ul>

## Unterarbeitsgruppe Natura 2000/Biodiversität

ANSPRECHPARTNER	
<b>Vorsitz</b> (Name, Institution, Teilregion)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Rüdiger Burkhardt, Referat 41 Biotopsysteme und Großschutzprojekte, Landesamt für Umwelt (Rheinland-Pfalz)</li> </ul>
<b>Strategische Partner</b> (weitere Arbeitsgruppen, Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, externe Partner)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsgruppe Umwelt</li> <li>Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Forsten</li> <li>Arbeitsgruppe Bildung und Erziehung</li> <li>Geografisches Informationssystem der Großregion (GIS-GR)</li> </ul>

SCHWERPUNKTE	
<b>Arbeitsauftrag des Gipfels</b> (14. Gemeinsame Erklärung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fortschreibung der Datenbank BioGR und Bereitstellung der Datenbank zur Verwendung für wissenschaftliche und schulische Zwecke</li> <li>Umsetzung der Ziele von Natura 2000 (FFH-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie) weiter voranbringen zur Schaffung eines grenzüberschreitenden Biotopverbunds</li> </ul>
<b>Eigene Initiativen und/oder Arbeitsauftrag der 15. Gipfelpräsidentschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Untersuchung der Gründe für die Bedrohung der Libellenart <i>oxygastra curtisii</i> in vielen Teilgebieten</li> </ul>

## AKTIONEN

Biodiversitätsportal BioGr	
<b>Ziel(e)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausbau der Datenbank BioGR und Bereitstellung der Datenbank zur Verwendung für wissenschaftliche und schulische Zwecke</li> </ul>
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Naturparke der Großregion</li> <li>Naturstiftungen der Großregion</li> <li>Geografisches Informationssystem der Großregion (GIS-GR)</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	<p>Ziele für die Fortschreibung der bestehenden Umweltdatenbank BioGR:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aufnahme weiterer und besonders geschützter Arten und Lebensraumtypen</li> <li>Stärkere Einbindung anderer Arbeitsgruppen der Großregion und Personengruppen (auch Schulen)</li> <li>Weiterführung der Koordination mit dem Geografisches Informationssystem der Großregion (GIS-GR)</li> </ul>
<b>Ergebnis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aktualisierung der vorhandenen Daten des Biodiversitätsportals und Aufnahme von neuen Daten</li> <li>Prüfung der (technischen) Möglichkeiten, das Biodiversitätsportal zu erweitern und weiterzuentwickeln</li> </ul>
<b>Links/Beispiele (Dokumente, Bilder etc.)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Biodiversitätsportal der Großregion (BioGR) <a href="http://www.bio-gr.eu/de">http://www.bio-gr.eu/de</a></li> </ul>

Ziele von Natura 2000 (FFH-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie)	
<b>Ziel(e)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umsetzung der Ziele von Natura 2000 (FFH-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie) zur Schaffung eines grenzüberschreitenden Biotopverbunds</li> </ul>
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Naturparke der Großregion</li> <li>Naturstiftungen der Großregion</li> </ul>

<b>Beschreibung</b>	Informationsaustausch zwischen den Partnerregionen bei der Aufstellung der Managementpläne und über Methoden und Ergebnisse des FFH-Monitorings
<b>Ergebnis</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Natura2000-Gebiete sind in den Teilregionen fertig ausgewiesen und die Erstellung der Managementplanung ist in Bearbeitung.</li> </ul>

<b>Erhaltung der Libellenart oxygastra curtisii in vielen Teilgebieten</b>	
<b>Ziel(e)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Untersuchung der Gründe für die Bedrohung der Libellenart oxygastra curtisii in vielen Teilgebieten</li> <li>Überlegungen zu einem gemeinsamen Forschungsprojekt zur Erhaltung der Art</li> </ul>
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Naturparke der Großregion</li> <li>Naturstiftungen der Großregion</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	laufend

### Unterarbeitsgruppe Grenzüberschreitende Vernetzung von Luftmessdaten

<b>ANSPRECHPARTNER</b>	
<b>Vorsitz</b> (Name, Institution, Teilregion)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Denis Dolisy, Air France</li> </ul>
<b>Strategische Partner</b> (weitere Arbeitsgruppen, Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, externe Partner)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsgruppe Umwelt</li> <li>Geografisches Informationssystem der Großregion (GIS-GR)</li> </ul>

### AKTIONEN

<b>Projekt „Radioaktivitätsportal der Großregion“</b>	
<b>Ziel(e)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellung eines Internetportals zur grenzüberschreitenden Vernetzung von Radioaktivitätsdaten mit Zugang für die Bürgerinnen und Bürger der Großregion</li> </ul>
<b>Dauer/Zeitplan</b>	2015 – 2016
<b>Beschreibung</b>	Die neue Plattform fasst die Messdaten zur Radioaktivität, die von den Behörden in der Großregion erhoben werden, zusammen und macht sie mehrsprachig für die Öffentlichkeit zugänglich.
<b>Ergebnis</b>	Die gemeinsame Internetplattform zu Radioaktivitätswerten in der Großregion ist fertiggestellt. Im Rahmen einer Pressekonferenz am 11.07.2016 wurde die Datenbank von der rheinland-pfälzischen Umweltministerin Ulrike Höfken und Vertretern der Partnerregionen offiziell freigeschaltet. Die Bürgerinnen und Bürger in der Großregion haben somit Zugang zu den aktuellen Radioaktivitätswerten von etwa 300 Messstationen. Die Karte mit den Radioaktivitätsmesswerten ist im geografischen Informationssystem für die Großregion (GIS-GR) eingebunden.
<b>Links</b>	<a href="http://sig-gr.eu/portal/themen-und-karten/umwelt/radioaktivitaet.html">http://sig-gr.eu/portal/themen-und-karten/umwelt/radioaktivitaet.html</a>



## Arbeitsgruppe Energie

ANSPRECHPARTNER	
<b>Vorsitz</b> (Name, Institution, Teilregion)	Werner Robrecht, Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten (Rheinland-Pfalz)
<b>Strategische Partner</b> (weitere Arbeitsgruppen, Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, externe Partner)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsgruppe Umwelt</li> <li>• Koordinierungsausschuss für Raumentwicklung der Großregion (KARE)</li> <li>• Geografisches Informationssystem der Großregion (GIS-GR)</li> <li>• Institut für ZukunftsEnergieSysteme (IZES)</li> <li>• Universität der Großregion (Uni-GR)</li> <li>• Energieagenturen der Großregion</li> <li>• Regionale Versorgungsunternehmen</li> </ul>

SCHWERPUNKTE	
<b>Arbeitsauftrag des Gipfels</b> (14. Gemeinsame Erklärung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bessere Abstimmung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich Energiepolitik der Großregion (S. 24)</li> <li>• Fortführung des deutsch-französischen Netzwerks Energieeffizienz/Erneuerbare Energien – ENEFF im großregionalem Umfang (S. 24)</li> <li>• Gemeinsame Strategie zur besseren Einbindung der Universitäten und Unternehmen aller Teilregionen in den Prozess der Energiewende (S. 24)</li> <li>• Weiterentwicklung und Verflechtung der regionalen, grenzüberschreitenden Energieinfrastrukturen und Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Smart Grids und virtuellen Kraftwerken (S. 24)</li> <li>• Nutzung des bestehenden Geografischen Informationssystems der Großregion (GIS-GR) für die Darstellung der Energiestrukturen der Großregion (S. 24)</li> </ul>

## AKTIONEN

Grenzüberschreitendes Netzwerk zur Förderung von innovativen Projekten im Bereich der nachhaltigen Entwicklung und der Energieeffizienz in der Großregion.	
<b>Ziel(e)</b>	Bei GReNEFF geht es um den Aufbau und die Betreuung eines großregionalen Netzwerks im Bereich Öko-Quartiere und sozialer Wohnungsbau mit hohen Energieeffizienz-Standards und die Entwicklung und Einrichtung eines grenzüberschreitenden Förderfonds, der aus EFRE-Mitteln finanziert wird.
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arge Solar</li> <li>• Conseil départemental de Moselle</li> <li>• Energieagentur Rheinland-Pfalz</li> <li>• My Energy Luxembourg G.I.E.</li> <li>• Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes (für den geplanten grenzüberschreitenden GReNEFF Förderfonds)</li> </ul>
<b>Dauer/Zeitplan</b>	2017-2020
<b>Beschreibung</b>	Energieeffizienz im Gebäudebereich und nachhaltige Raumplanung sind europaweit als Prioritäten in Bezug auf Fragen des Klimaschutzes, der Energieknappheit, der Versorgungssicherheit und der Energiekosten etabliert. In der Neuordnung der EU-Richtlinie über Energieeffizienz und Raumklima von Gebäuden wird für alle Neubauten bis spätestens 31. Dezember 2020 ein Verbrauch von nahe Null Energie vorgeschrieben. Die Mitgliedsstaaten der EU stehen daher vor einer großen Herausforderung, ihre Ziele im Bereich der Neubauten und vor allem im Bereich der Sanierung bestehender Gebäude, in dem die größten Einsparmöglichkeiten liegen, zu



	erreichen. Bei der Erreichung der europäischen Klimaschutzziele, der konkreten, flächendeckenden Umsetzung der europäischen und nationalen Strategien und Empfehlungen gibt es noch erheblichen Steigerungs- und Optimierungsbedarf. Diesbezüglich bestehen große Herausforderungen und enormes Entwicklungspotenzial, also auch große Chancen, die durch das grenzüberschreitende Netzwerk zur Förderung von innovativen Projekten ergriffen werden sollen. Im Fokus stehen dabei quartiersbezogene und integrierte Ansätze zur energieeffizienten Stadtentwicklung (Öko-Quartier), für die es in den Teilregionen keine bzw. unzureichende nationale bzw. EFRE-Förderungen geben.
<b>Ergebnis</b>	Ein Ergebnis wird die Erstellung eines grenzüberschreitenden Aktionsplans zur Energieeffizienz sein. Erreicht werden soll eine konsequente, durchdringende und nachhaltige Vernetzung aller beteiligter Strukturen (Projekträger, Verwaltungen, Experten).  Das Projekt GReNEFF wurde am 27.10.2016 durch das Programm Interreg V A Großregion genehmigt.
<b>Links/Beispiele (Dokumente, Bilder etc.)</b>	<a href="http://www.interreg-gr.eu/?news=interreg-lenkungsausschuss-bringt-21-neue-grossregion-projekte-auf-den-weg">http://www.interreg-gr.eu/?news=interreg-lenkungsausschuss-bringt-21-neue-grossregion-projekte-auf-den-weg</a>

<b>Energiewaben - Regionale Energieversorgung der Großregion</b>	
<b>Ziel(e)</b>	Gegenstand des Projekts ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zur optimalen Ausnutzung von fluktuierend einspeisende erneuerbaren Energien; hierzu Ausarbeitung des Konzepts der „Regionalen Energiewaben“
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Institut für ZukunftsEnergieSystem</li> <li>• Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH</li> <li>• URM Gestionnaire de Réseaux de Distribution d'électricité de Metz</li> <li>• Stadtwerke Metz</li> </ul>
<b>Dauer/Zeitplan</b>	2016-2018
<b>Beschreibung</b>	<p>Der zunehmend steigende Anteil fluktuierender erneuerbarer Energien sowie der nur langsam voranschreitende Ausbau von Übertragungsnetzen stellen alle Akteure des Energiesektors vor neue Herausforderungen. Der permanente Ausgleich von Erzeugung und Verbrauch muss gewährleistet sein. Daher sieht auch die EU-Kommission in ihrem Strategiepapier zur Energieunion den zusätzlichen Bedarf intelligenter Netze zur Optimierung des Ausgleichs vor. Um Strom aus erneuerbaren Energien maximal auszunutzen und Verluste zu minimieren, sollen Ausgleichseffekte ausgeschöpft werden. Dabei ist in Grenznähe eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit sinnvoll.</p> <p>Um Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien optimal auszunutzen, Emissionen zu mindern und auch weiterhin die gewohnte Versorgungssicherheit und Qualität gewährleisten zu können, soll im Rahmen dieses Projekts das Konzept der „Regionalen Energiewaben“ für die Großregion ausgearbeitet und demonstriert werden. Der länderübergreifende Charakter leistet einen Beitrag zur geplanten Europäischen Energieunion.</p>
<b>Ergebnis</b>	<p>Erreicht werden soll ein vollständiges Bild der aktuellen energetischen Situation in den Teilregionen und die Prognose der zukünftigen Entwicklung und eine Empfehlung zur optimalen zukünftigen Einbindung von Erzeugung, Verbrauch, Netz, Smart Meter, E-Mobilität in das Virtuelle Kraftwerk.</p> <p>Das Projekt Energiewaben wurde am 27.10.2016 durch das Programm Interreg V A Großregion genehmigt.</p>

<b>Links/Beispiele (Dokumente, Bilder etc.)</b>	<a href="http://www.interreg-gr.eu/?news=interreg-lenkungsausschuss-bringt-21-neue-grossregion-projekte-auf-den-weg">http://www.interreg-gr.eu/?news=interreg-lenkungsausschuss-bringt-21-neue-grossregion-projekte-auf-den-weg</a>
---	---

<b>Projekt Pth4GR<sup>2</sup>ID - Power to Heat for the Greater Region's Renewables Integration and Development</b>	
<b>Ziel(e)</b>	Das Vorhaben befasst sich mit der künftigen Organisation des Strom- und Energiemarktes in der Großregion. Ziel ist es über innovative Steuerungskonzepte für reversible Wärmepumpen einen optimalen Betrieb der Wärmepumpe-Speicher Technologie zu identifizieren um neben der Heiz- auch die Kühlperiode mit hoher Photovoltaik-Einspeisung zu berücksichtigen.
<b>Partner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Universität Lüttich,</li> <li>• Universität Luxemburg,</li> <li>• Universität Lothringen,</li> <li>• Technische Universität Kaiserslautern</li> <li>• IZES</li> <li>• Eifer</li> <li>• VSE Verteilnetz GmbH</li> </ul>
<b>Dauer/Zeitplan</b>	2017-2019
<b>Beschreibung</b>	Um die europäischen Energie- und Klimaschutzziele zu erreichen, müssen Heizsysteme auf Basis fossiler Brennstoffe, für die Bereitstellung von Heizenergie (Heizwärme, Warmwasser), durch umweltfreundlichere Technologien substituiert werden. Damit soll die Nachhaltigkeit gefördert und die Umweltbelastung im Rahmen der wirtschaftlichen und räumlichen Entwicklung der Großregion verringert werden. Der Einsatz von stromgeführten, reversiblen Wärmepumpen in Kombination mit Speichern ist nicht nur eine Maßnahme zur Unterstützung der Wärmewende, sondern bietet zusätzlich die Möglichkeit einer zeitlichen Anpassung des Stromverbrauches an die fluktuierende Erzeugung aus erneuerbaren Energien an. Somit kann zu Zeiten hoher regenerativer Erzeugung Strom in thermischen Energiespeichern zwischengespeichert und der Anteil von erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch gesteigert werden. Da sowohl der Klimawandel als auch der Ausbau der erneuerbaren Energien keine regionalen, sondern internationalen Herausforderungen darstellen, ist eine länderübergreifende Zusammenarbeit unabdingbar. Des Weiteren ist das Vorhaben im Bereich Materialwissenschaft und Ressourceneffizienz angesiedelt und somit in einem der drei Leuchtturbereiche der UniGR.
<b>Ergebnis</b>	Das Projekt Pth4GR <sup>2</sup> ID wurde am 27.10.2016 durch das Programm Interreg V A Großregion genehmigt.
<b>Links/Beispiele (Dokumente, Bilder etc.)</b>	<a href="http://www.interreg-gr.eu/?news=interreg-lenkungsausschuss-bringt-21-neue-grossregion-projekte-auf-den-weg">http://www.interreg-gr.eu/?news=interreg-lenkungsausschuss-bringt-21-neue-grossregion-projekte-auf-den-weg</a>

<b>Darstellung der Energiestrukturen der Großregion</b>	
<b>Ziel(e)</b>	Bereitstellung einer interaktiven Karte zu den unterschiedlichen Energieträgern in der Großregion. Damit wird das Ziel verfolgt, die Entwicklung der Energiewende in den einzelnen Regionen transparenter zu machen.
<b>Dauer/Zeitplan</b>	Daueraufgabe
<b>Beschreibung</b>	In enger Zusammenarbeit mit dem Koordinierungsausschuss für Raumentwicklung der Großregion (KARE) und dem Geografischen Informationssystem der Großregion (GIS-GR) haben die Teilnehmer der Arbeitsgruppe Energie Daten zu den erneuerbaren Energien gesammelt. Eine Karte wurde erstellt, die eine Bestandsaufnahme der Entwicklung erneuerbarer Energien in der Großregion ermöglicht.

<b>Ergebnis</b>	Die Themenkarte wird in regelmäßigen Abständen in Abstimmung mit dem GIS-Portal fortgeschrieben. Über den erreichten Stand werden thematische Erweiterungen geprüft, inwieweit diese für eine großregionale Bearbeitung in Betracht kommen.
<b>Links/Beispiele (Dokumente, Bilder etc.)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="#"><u>Erneuerbare Energien in der Großregion: Installierte Leistung 2015/2016</u></a></li> </ul>